



Geschäftsbericht 2019

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

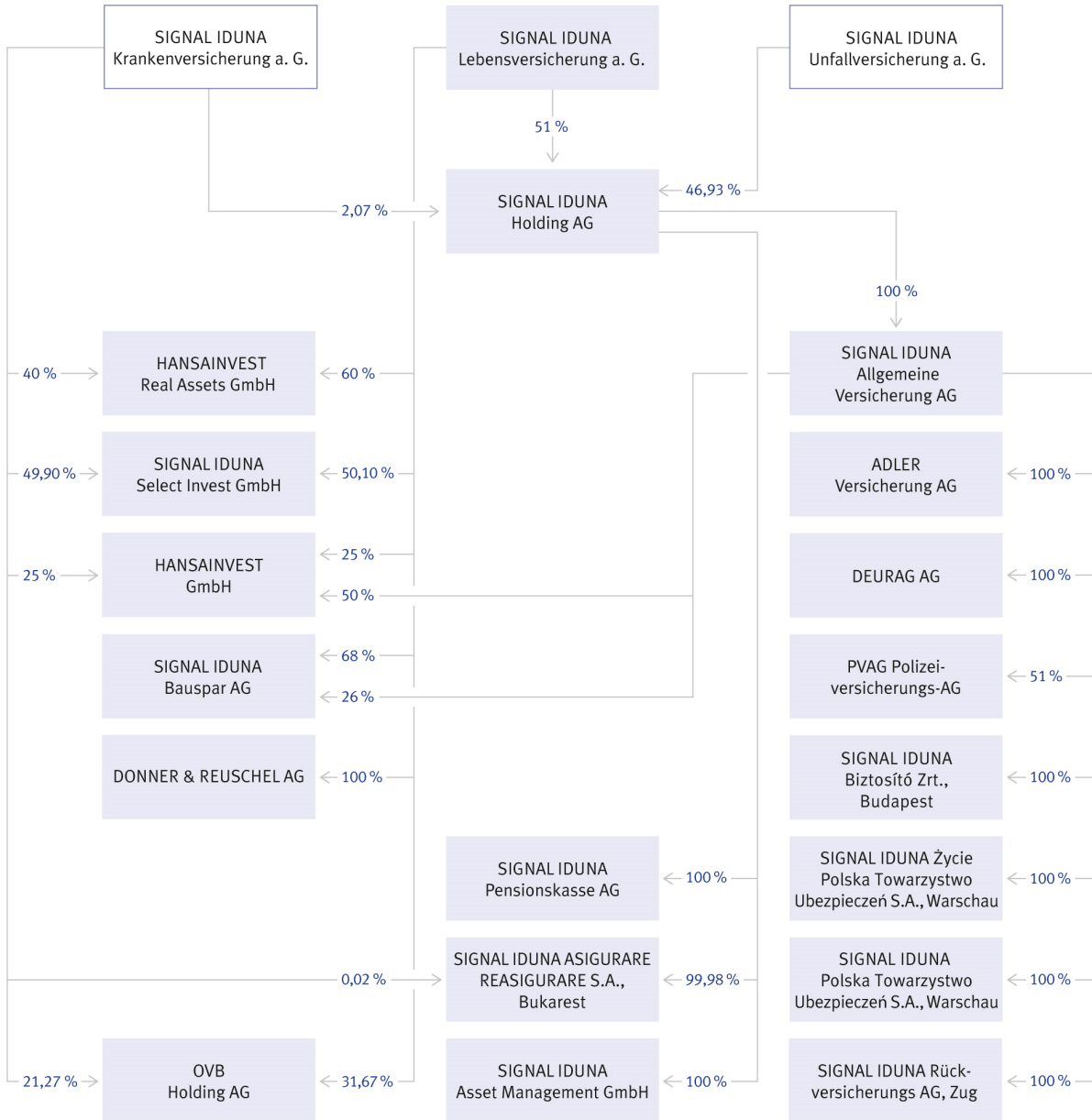
| | | 2019 | 2018 | 2017 |
|--|-------------|--------|--------|--------|
| Vertragsbestand | | | | |
| Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung | in Mrd. EUR | 1,178 | 1,193 | 1,216 |
| Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge | in Mio. | 1,961 | 1,983 | 2,026 |
| Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung | in Mio. | 2,539 | 2,539 | 2,540 |
| Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge | in Mio. | 7,333 | 7,186 | 7,584 |
| Versicherungs- und Sparbeiträge | | | | |
| | in Mio. EUR | | | |
| Lebensversicherung | | 1.394 | 1.379 | 1.409 |
| Krankenversicherung | | 2.931 | 2.863 | 2.819 |
| Schaden- und Unfallversicherung | | 1.429 | 1.359 | 1.324 |
| Rückversicherung | | 163 | 139 | 136 |
| Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft | | 163 | 162 | 159 |
| Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft | | 2.899 | 3.841 | 3.759 |
| Leistungen für Versicherungsfälle | | | | |
| | in Mio. EUR | | | |
| Lebensversicherung | | 1.810 | 1.686 | 1.546 |
| Krankenversicherung | | 2.431 | 2.350 | 2.295 |
| Schaden- und Unfallversicherung | | 890 | 907 | 875 |
| Rückversicherung | | 107 | 102 | 100 |
| Assets Under Management | | | | |
| | in Mio. EUR | | | |
| Kapitalanlagen in der Lebensversicherung | | 22.359 | 22.617 | 22.447 |
| Kapitalanlagen in der Krankenversicherung | | 24.607 | 23.944 | 22.874 |
| Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung | | 3.559 | 3.460 | 3.356 |
| Kapitalanlagen in der Rückversicherung | | 674 | 598 | 576 |
| Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft | | 1.146 | 1.067 | 982 |
| Fondsvermögen im Investmentgeschäft * | | 19.735 | 16.331 | 13.909 |
| Assets Under Management im Bankgeschäft | | 8.437 | 8.490 | 8.920 |
| Mitarbeiter | | | | |
| Angestellte Mitarbeiter | | 7.465 | 7.329 | 7.648 |
| Haupt- und nebenberufliche Vermittler | | 21.250 | 21.398 | 27.435 |

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2019

Hauptversammlung am 25. Juni 2020



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

| | |
|----|--|
| 7 | Lagebericht |
| 33 | Jahresabschluss |
| 34 | Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019 |
| 38 | Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 |
| 41 | Anhang |
| 42 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden |
| 48 | Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2019 |
| 50 | Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019 |
| 58 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 |
| 60 | Sonstige Angaben |
| 62 | Organe |
| 65 | Konzernangaben |
| 66 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |
| 69 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 71 | Überschussanteile für die Versicherungsnehmer |
| 82 | Servicenet |

SIGNAL IDUNA Gruppe steigerte die Beitragseinnahmen in allen Geschäftsfeldern auf insgesamt über 5,9 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielte den zweithöchsten Absatz seit dem Zusammenschluss zum Gleichordnungskonzern im Jahr 1999

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöhte die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 80 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Pensionskasse steigerte den Marktanteil im Neugeschäft gegen laufenden Beitrag auf 17,0 %

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erzielte eine Nettoverzinsung der Kapitalanlage von 3,6 %

SIGNAL IDUNA Pensionskasse erhöhte die Zinszusatzreserve um 40,1 Mio. EUR

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die internationale Konjunktur hat weiter an Dynamik verloren und ist insgesamt verhalten. Insbesondere der Warenhandel ist bereits seit 2018 rückläufig. Der Rückgang des Warenhandels ist vor allem in handelspolitischen Konflikten begründet. Handelskonflikte belasten die internationale Konjunktur auch dadurch, dass sie die politischen Rahmenbedingungen für den Außenhandel unsicherer machen. Diese Unsicherheiten dämpfen wiederum die Investitionsbereitschaft von Unternehmen.

Die Konjunktur im Euroraum entwickelte sich im Verlauf des Jahres 2019 moderat. Das Wachstum der europäischen Wirtschaft betrug 1,2 % (Vorjahr: 1,9 %). Die Inflationsrate (der harmonisierte Verbraucherpreisindex) betrug 1,4 %. Vor allem leidet der innereuropäische Handel unter der Sorge des nach wie vor nicht ausgeschlossenen harten EU-Austritts von Großbritannien.

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich nach einem Rückgang im Frühjahr leicht im Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wuchs in 2019 um 0,6 % und betrug nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2019 3,4 Billionen EUR. Die hohe Exportorientierung der deutschen Volkswirtschaft und die starke Ausrichtung auf Investitionsgüter machten Deutschland anfällig für die weltweite Konjunktüreintrübung.

Der durchschnittliche Anstieg der Verbraucherpreise in 2019 um 1,4 % (Vorjahr 1,8 %) ist auf gestiegene Energie- und Nahrungsmittelpreise zurückzuführen. Die Kerninflation legte mit 1,5 % (Vorjahr 1,4 %) ebenfalls etwas langsamer zu. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2019 von knapp 45,3 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung widerspiegelt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug im Jahr 2019 5,0 % (Vorjahr: 5,2 %).

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte war trotz der konjunkturellen Abkühlung aufgrund der robusten Arbeitsmarktentwicklung weiterhin positiv. Bei nach wie vor hoher Sparquote war die Konsumquote als solide Stütze der Binnenwirtschaft weiterhin hoch.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Auch 2019 beherrschte die Politik die Kapitalmärkte. Insgesamt hinterließen der zunehmende Protektionismus und die erhebliche Unsicherheit negative Spuren in der Realwirtschaft, und die globale Konjunktur kühlte sich spürbar ab.

Dies führte insbesondere in den USA zu einem Richtungswechsel in der Geldpolitik. Bereits im Januar beendete die US-Notenbank (FED) ihren Zinserhöhungskurs und läutete eine Gegenbewegung ein. Einer ersten Zinssenkung im Juli folgten im Jahresverlauf noch zwei weitere Anpassungen. In der Folge fiel die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen im Jahresverlauf deutlich und lag zum Jahresultimo bei 1,92 % – ein Minus von 0,77 %-Punkten im Vergleich zum 31. Dezember 2018.

Auch die Europäische Zentralbank (EZB) rückte angesichts der wirtschaftlichen Rahmendaten von ihrer Ende 2018 begonnenen Kurswende ab und nahm nicht nur das Anleihekaufprogramm in einer Höhe von 20 Mrd. EUR monatlich wieder auf, sondern senkte auch den Einlagenzins im September von -0,4 % auf -0,5 %. Der Leitzins blieb mit 0,0 % weiterhin unverändert.

Entsprechend fiel die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in den ersten drei Quartalen deutlich bis auf ein historisches Tief von -0,71 % im August. Nach einer Gegenbewegung im vierten Quartal lag die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe per 31. Dezember 2019 schließlich bei -0,19 % und damit um 0,43 %-Punkte unter dem Vorjahresresultimo.

Die Aktienmärkte entwickelten sich in 2019 trotz der negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich positiv – im Wesentlichen getrieben durch expansivere Geldpolitik. So gewann der DAX 30 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 25,5 % an Wert. Auch die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EuroStoxx50 – verzeichneten einen Wertzuwachs von 24,8 %.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft und ist insbesondere vom Niedrigzinsumfeld betroffen. Neben dem Umsatz, dem Beitrag zum Steueraufkommen und der hohen Anzahl von Erwerbstätigen in der Branche sind es vor allem die zentralen Funktionen der Versicherer, ohne die eine moderne Wirtschaft und Gesellschaft heutzutage nicht mehr denkbar wären. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte und ermöglichen durch die Übernahme von Risiken der Unternehmen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen und damit ein höheres Niveau an Wohlstand und Beschäftigung. Die Erfahrung in der Risikobewertung kann zu besseren Entscheidungen im Umgang mit Risiken führen. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel vor allem nach großen Schadenfällen, wie bei Naturkatastrophen, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 2 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die sehr langfristige Ausrichtung in der Kapitalanlage sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten – Märkte, die aufgrund der steigenden globalen Vernetzung immer volatiler werden.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin massiv im Umbruch. Themen wie die Digitalisierung, das weiter anhaltende Niedrigzinsumfeld, umfangreiche Regulierungsreformen, neue Risikolandschaften bedingt durch den demografischen Wandel und die Veränderung des Klimas beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche stark. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, gerade auch vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft. Technologische Innovationen im Versicherungs- und Finanzdienstleistungssektor haben weltweit den Markteintritt neuer Wettbewerber begünstigt. Dies sind junge Unternehmen, die mithilfe technologiebasierter Systeme nutzerfreundliche Versicherungs- und Finanzdienstleistungen anbieten (Insure- und FinTechs).

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für das Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von 6,7 % auf 216,0 Mrd. EUR. Alle Sparten verzeichneten ein leichtes Wachstum. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 3,4 % auf 73,0 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 2,3 % auf 40,7 Mrd. EUR. Die Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, verzeichnete einen Zuwachs um 11,3 % auf 102,5 Mrd. EUR, der hauptsächlich durch einen Anstieg der Einmalbeiträge in der Lebensversicherung um 36,0 % getragen wurde.

Lebensversicherungen und Pensionskassen im Markt

Die anhaltende Niedrigzinsphase auf den Kapitalmärkten hat den Lebensversicherungsmarkt im Geschäftsjahr 2019 weiterhin belastet. Doch auch in diesem Umfeld konnte die Lebensversicherung ihre Rolle als wichtiger Eckpfeiler der Altersversorgung unter Beweis stellen. Mit ihrem auf Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell hat die Lebensversicherung sich erneut als stabil erwiesen. Nur die Lebensversicherung sichert das Langlebigkeitsrisiko dauerhaft ab und bietet durch die Gewährung langfristiger Garantien eine hohe Planungssicherheit bei der Alters- und Hinterbliebenenvorsorge sowie bei der Absicherung der Arbeitskraft. Durch die sicherheitsorientierte und breite Streuung der Kapitalanlagen zeigt die deutsche Lebensversicherung auch in kritischen Zeiten auf dem Kapitalmarkt ihre Solidität und Zuverlässigkeit.

Nach Angaben des GDV stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) im Jahr 2019 um 11,5 % auf 103,2 Mrd. EUR; bei den Pensionskassen fiel der Wert um 3,1 % auf 2,4 Mrd. EUR.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2019 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 87,1 Mio. Hauptversicherungen und damit um 0,7 % unter dem Vorjahresniveau; bei den Pensionskassen verringerte sich der Bestand nach Anzahl um 0,2 % auf 3,7 Mio. Hauptversicherungen.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 5,2 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 5,4 % mehr als im Vorjahr. Bei den

Pensionskassen konnten 102 Tsd. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse stieg damit um 56,2 %.

Das Neugeschäft nach laufenden Beiträgen wuchs in der Lebensversicherung i. w. S. um 10,9 % auf 5,9 Mrd. EUR; bei den Pensionskassen fiel das Neugeschäft nach laufendem Beitrag um 1,4 % auf 56,4 Mio. EUR.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen lag für die Lebensversicherungen insgesamt mit 4,5 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Stornoquote bezogen auf die Anzahl der Verträge betrug 2,6 %. Für die Pensionskassen lag die Stornoquote bei 4,0 % des laufenden Beitrags bzw. 1,3 % der Verträge.

Die an die Kunden ausgezahlten Leistungen erreichten bei der Lebensversicherung die Summe von 86,2 Mrd. EUR; das entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um 7,4 %. Die Pensionskassen zahlten insgesamt 1.229,9 Mio. EUR an Ihre Kunden aus (+ 10,5 %).

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Positionierung im Markt

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) deckt mit ihren Produkten im Rahmen des Angebots der SIGNAL IDUNA Gruppe zur betrieblichen Altersversorgung den Durchführungsweg Pensionskasse ab.

Die von der SIGNAL IDUNA Pensionskasse verfolgte Kombination aus langfristig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement ermöglichte es – wie auch in den Vorjahren – ihre Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt zu schützen.

Das gesamte Neugeschäft gegen laufenden Beitrag der SIGNAL IDUNA Pensionskasse belief sich auf 9,6 Mio. EUR im Jahr 2019. Dies bedeutet ein Wachstum der laufenden Neugeschäftsbeiträge um 8,1 %. Damit konnte sich die SIGNAL IDUNA Pensionskasse deutlich vom Markt absetzen, der gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 1,4 % verzeichnete.

Der Fachverlag der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zeichnet institutionelle Anleger für besondere Leistungen aus und hat dafür die „Institutional Assets Awards“ ins Leben gerufen.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Vorsorgebedarfs in der Altersversorgung und der damit verbundenen Kapitalanlage versteht sich der Veranstalter als Gast- und Ideengeber für Investoren, „die Kapitalanlagemanagement jenseits des State of the Art weiterdenken und weiterbringen“. Die SIGNAL IDUNA Gruppe konnte in der Kategorie „Private Equity Strategies“ den ersten Platz erreichen.

Produkte der SIGNAL IDUNA Pensionskasse

Für ihre Kunden hält die SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine umfassende Produktpalette für die betriebliche Altersversorgung (bAV) bereit.

Im Jahr 2019 wurde der Fokus weiterhin auf die seit über zehn Jahren bewährte Produktlinie SI Global Garant Invest mit ihrem dynamischen Drei-Topf-Hybridkonzept gerichtet. Damit ist diese eines der langlebigsten Produktkonzepte zur fondsgebundenen Altersvorsorge im deutschen Markt.

Betriebene Versicherungsarten

Im selbst angeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2019 Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Renten- und von Fondsgebundenen Rentenversicherungen, jeweils mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits-, Sterbegeld- und der Hinterbliebenenversorgung betrieben.

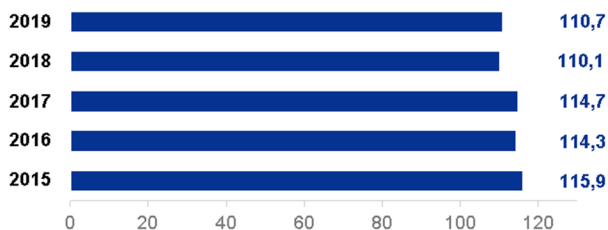
Lage der Gesellschaft

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. bzw. 0,6 % auf 110,7 Mio. EUR. Während sich die laufenden Beiträge durch planmäßige Abgänge um 0,2 Mio. bzw. 0,1 % auf 107,0 Mio. EUR verminderten, erhöhten sich die Einmalbeiträge um 0,8 Mio. bzw. 27,3 % auf 3,7 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2015 – 2019

in Mio. EUR



Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Rückversicherungsvertrag abgeschlossen, der der Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve dient. Für den Bestand zum 1. Januar 2019 wurde eine Portefeuille-Eintrittsprämie in Höhe von 230,1 Mio. EUR an den Rückversicherer geleistet, die gleichzeitig im Bardepot bei unserer Gesellschaft hinterlegt wurde. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind im Geschäftsjahr 14,0 Mio. EUR angefallen. Die verdienten Beiträge beliefen sich somit auf -133,5 Mio EUR (Vorjahr: 109,5 Mio. EUR).

Neugeschäft

Gemessen in laufenden Beiträgen für ein Jahr stieg das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen und Erhöhungen der Versicherungssumme bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, im Vergleich zum Vorjahreswert um 0,7 Mio. EUR bzw. 8,1 % auf 9,6 Mio. EUR, während die Entwicklung im Markt um 0,7 % rückläufig war. Im Zuge dessen baute die SIGNAL IDUNA Pensionskasse ihren Marktanteil auf 16,8 % aus. Gemessen

in Einmalbeiträgen erhöhte sich das Neugeschäft um 0,8 Mio. EUR bzw. 27,3 % auf 3,7 Mio. EUR.

Der Neuzugang gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes wuchs um 19,9 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 262,6 Mio. EUR.

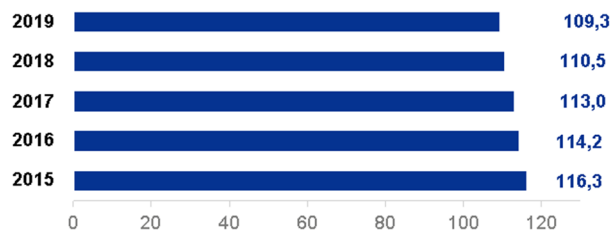
Versicherungsbestand

Während der Versicherungsbestand gemessen in Verträgen um 0,9 % auf 253,8 Tsd. Verträge und gemessen in Versicherungssumme um 0,7 % auf 2,9 Mrd. EUR anstieg, verringerte er sich gemessen in laufendem Beitrag um 1,1 % auf 109,3 Mio. EUR.

Entwicklung des Versicherungsbestandes

2015 – 2019

Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d.h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich (gemessen in laufendem Beitrag) um 0,5 Mio. EUR bzw. 5,8 % auf 8,4 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge sanken ebenfalls um 0,5 Mio. EUR bzw. 4,3 % auf 10,8 Mio. EUR. Gemessen am mittleren Beitrag für ein Jahr verringerte sich die Stornoquote um 0,3 %-Punkte auf 7,6 %. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Beitragsfreistellungen aufgrund des Ausscheidens der versicherten Personen aus dem Betrieb.

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wuchsen um 6,7 Mio. EUR bzw. 18,0 % auf 43,8 Mio. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Zur Erfüllung der zugesagten Versicherungsleistungen wurden der Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 142,9 Mio. EUR (Vorjahr: 129,0 Mio. EUR) zugeführt. Darin ist eine Zuführung zur Zinszusatzreserve mit 40,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,9 Mio. EUR) enthalten. Zum Bilanzstichtag betrug die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Bruttodeckungsrückstellung aus der fondsgebundenen Lebensversicherung) 1,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,8 Mrd. EUR), wovon 241,1 Mio. EUR (Vorjahr: 201,0 Mio. EUR) auf die Zinszusatzreserve entfielen.

Als Folge des in 2019 abgeschlossenen Rückversicherungsvertrags betrug der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft 266,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 12,9 TEUR (Vorjahr: 11,5 TEUR) als Direktgutschriften aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 8,8 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts – sank um 0,2 %-Punkte auf 3,4 %.

Die Verwaltungsaufwendungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR bzw. 8,2 % auf 3,0 Mio. EUR zurück. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – verminderte sich um 0,2 %-Punkte auf 2,7 %.

Kapitalanlagen

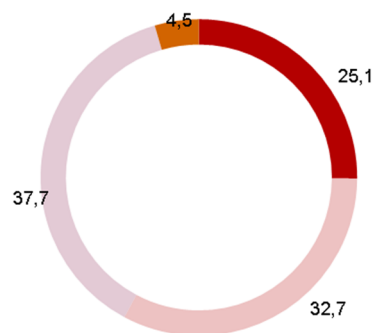
In der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Erzielung einer guten Verzinsung weiterhin die zentrale Herausforderung in der Kapitalanlage. Auch in 2019 stand daher die Stabilisierung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität im Fokus der Anlage. Im Rahmen einer wachstumsorientierten Anlagepolitik wurde im gesamten Kapitalanlagebestand eine laufende Bruttorendite von 2,30 % bei einem durchschnittlichen Rating im Bestand der Zinsträger von A+ erzielt.

Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 115,8 Mio. EUR bzw. 6,2 % auf 2,0 Mrd. EUR.

Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (+2,5 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-1,3 %-Punkte) und bei den Inhaberschuldverschreibungen (-0,9 %-Punkte).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
- Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
- Sonstige Ausleihungen
- Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen zum 31. Dezember 2019 insgesamt 165,0 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 114,1 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den deutlichen Zinsrückgang zurückzuführen ist. Die Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 8,3 % (Vorjahr: 2,7 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis sank um 12,4 Mio. EUR bzw. 15,0 % auf 70,3 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 792,7 TEUR auf 42,8 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen aus Investmentzertifikaten. Das außerordentliche Ergebnis hingegen sank um 13,2 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR; dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abgangsgewinnen aus Rentenpapieren zur Finanzierung der Zinszusatzreserve. Die Nettoverzinsung sank um 1,0 %-Punkte auf 3,6 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung ging von 2,3 % auf 2,2 % zurück.

Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2019 sanken um 817,3 TEUR auf 2,9 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 89,0 Mio. EUR (Vorjahr: 87,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss beinhaltet die aus Zins-, Risiko- und Kostenergebnis resultierenden Gewinne, die über die Garantieverzinsung der gewinnberechtigten Versichertenguthaben hinaus erwirtschaftet worden sind. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte unsere Gesellschaft einen Rohüberschuss in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr das Zinsergebnis.

Überschussbeteiligung unserer Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 75,4 % (Vorjahr: 85,2 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und die Direktgutschrift für unsere Kunden verwendet. Nach

einer Zuführung im Geschäftsjahr in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) stieg die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres auf 72,4 Mio. EUR (Vorjahr: 70,5 Mio. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift betragen 12,9 TEUR (Vorjahr: 11,5 TEUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Pensionskasse für in 2020 fällig werdende Überschusszuteilungen eine in Zeiten der Niedrigzinsphase attraktive Gesamtverzinsung (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung in Höhe von 2,0 %; einschließlich Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven ergibt sich für die klassische SIGNAL IDUNA Pensionskassenversorgung eine Gesamtverzinsung von durchschnittlich 2,35 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen sind den Seiten 68 bis 77 zu entnehmen.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 3,7 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Dieser soll in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – sank von 13,9 ‰ auf 13,5 ‰.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen stiegen leicht entgegen unserer Erwartung aufgrund des erhöhten Einmalbeitragsgeschäfts. Das Neugeschäft lag – ebenfalls begründet durch das höhere Einmalbeitragsgeschäft – entgegen der Prognose über dem Vorjahresniveau, der Bestand ging gemäß der Vorhersage leicht zurück.

Der erwartete Rückgang beim Aufwand zum Aufbau der Zinszusatzreserve trat durch den erneuten und in dem Ausmaß nicht erwarteten deutlichen Rückgang des Zinsniveaus

in 2019 nicht ein. Somit stieg der Aufwand für die Zinszusatzreserve stark im Vergleich zum Vorjahr, da der zugrunde liegende Referenzzins deutlich unter der Erwartung lag.

Durch Abschluss eines Rückversicherungsvertrags zu Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung der Aufwendungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve, konnte der Aufwand aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve kompensiert werden. Daher war es möglich wie geplant die Höhe der Gewinne aus außerordentlichen Kapitalanlageerträgen zu reduzieren.

Aufgrund der Verminderung der Auflösung von Bewertungsreserven waren wie angekündigt die gesamten Kapitalanlageerträge rückläufig. Insgesamt fiel der Rohüberschuss wie erwartet geringer aus. Der Jahresüberschuss lag anders als prognostiziert auf dem Niveau des Vorjahres.

Wie vorhergesehen war der Bereich der Betrieblichen Altersvorsorge ein strategischer Schwerpunkt in der Konzernsparte Lebensversicherung.

Umsetzung der EbAV II-Richtlinie

Anders als Lebensversicherer unterliegen Pensionskassen nicht den europäischen Solvency II-Richtlinien, sondern der Richtlinie für Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV).

Eine Neufassung dieser Richtlinie (EbAV II-Richtlinie) wurde im Dezember 2016 auf europäischer Ebene verabschiedet. Am 13. Januar 2019 ist die deutsche Umsetzung dieser Richtlinie in Kraft getreten. Die Neuregelungen betreffen vor allem die Geschäftsorganisation. In diesem Bereich sind Schlüsselfunktionen einzurichten, außerdem ist eine regelmäßige eigene Risikobeurteilung erforderlich. Darüber hinaus ändern sich durch die EbAV II-Richtlinie die Anforderungen an die Informationen von Versorgungsanwärtern und -empfängern. Im Laufe des Jahres 2019 wurden diese Anforderungen in einer Rechtsverordnung weiter konkretisiert. Auch mit der EbAV II-Richtlinie gelten für EbAV weiterhin die bisherigen Solvabilitätsregelungen („Solvency I“).

Neben der EbAV II-Richtlinie gab es Anforderungen an ein quantitatives Meldewesen für EbAV Unternehmen. Dieses

sieht seit dem 3. Quartal 2019 eine quartalsweise Meldung und ab dem Geschäftsjahr 2019 jeweils eine Jahresmeldung von Unternehmenskennzahlen an die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) und die EZB vor.

Ein Projekt zur Umsetzung der neuen rechtlichen Vorgaben wurde Ende 2019 erfolgreich abgeschlossen. Alle laufenden Prozesse wurden in den Regelbetrieb integriert.

VISION2023

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zehn größten Versicherungsgruppen in Deutschland, ist fünftgrößter privater Krankenversicherer und pflegt enge Verbindungen zu Handwerk, Handel und zum öffentlichen Dienst. Langfristige Entwicklungen wie das Niedrigzinsumfeld, wachsende regulatorische Anforderungen sowie die Digitalisierung verlangen von allen Versicherern kontinuierliche Verbesserungen. Nachdem die SIGNAL IDUNA Gruppe in den letzten Jahren den Schwerpunkt auf Konsolidierung legte, richtet sich die Strategie nun wieder auf ertragreiches Wachstum. Dazu wurde Anfang 2018 das Transformationsprogramm VISION2023 gestartet, mit dem in den kommenden Jahren neue Wachstumsimpulse gesetzt werden sollen.

Der deutsche Versicherungsmarkt verändert sich rasant. Kunden nutzen heute Plattformen, um sich über Produkte und Angebote zu informieren und diese zu vergleichen. Gleichzeitig drängen neue Wettbewerber auf den Markt, deren Geschäftsmodell auf der systematischen Nutzung von Daten basiert. In diesem dynamischen Umfeld sind Servicequalität und Kundenkontakt wichtige Schlüssel zum Erfolg. Um flexibel auf Kundenwünsche eingehen und ein konstant hohes Service-Erlebnis bieten zu können, benötigen Unternehmen agile Arbeitsweisen. Sie müssen kontinuierlich Kompetenzen in neuen Technologien wie künstliche Intelligenz und Datenanalysen aufbauen und Talente in diesem Bereich an sich binden.

Mit VISION2023 stellt sich die SIGNAL IDUNA Gruppe so auf, dass sie auf diese Trends und Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern diese aktiv gestaltet. Das auf fünf Jahre

ausgelegte Programm ist eines der ehrgeizigsten und umfangreichsten Transformationsprogramme in der Geschichte der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Im Mittelpunkt von VISION2023 steht die neue Vision:

„Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Sie steht für das Versprechen an alle Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe. Es ist das übergeordnete Ziel, das durch die Transformation erreicht werden soll.

Seit Anfang 2018 hat das Unternehmen in den vier Handlungsfeldern Service-Exzellenz, Zielgruppen-Fokus, Digitale Agenda und Unternehmenskultur 25 Projekte gestartet und in vielen bereits gute Fortschritte erzielt. Mit den Projekten werden die grundlegenden Strukturen gelegt, um künftig schneller, flexibler und im Idealfall mit durchgängig digitalen Prozessen auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Das Handlungsfeld „Digitale Agenda“ behandelt dabei übergreifend Themen wie die digitale Kundeninteraktion sowie Daten-Analyse.

Mit der Kunden-App bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe einen mobilen Service, mit dem Kunden viele ihrer Versicherungsangelegenheiten schnell und unkompliziert selbst erledigen können. Die App enthält einen Überblick über die abgeschlossenen Versicherungen mit den wichtigsten Informationen. Darüber hinaus bietet sie weitere Funktionalitäten wie das Einreichen von Rechnungen oder die Möglichkeit, Schadenmeldungen online zu erfassen. Unsere Kunden-App wurde bisher schon ca. 300.000 Mal heruntergeladen. Die Anzahl der über die App eingereichten Belege beträgt über eine Million.

Für die Digitalisierung der Abläufe in der bAV haben wir mit dem SI bAVnet unseren Arbeitgeberkunden ein Online-Verwaltungstool für den Self-Service zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres, wichtiges Programmelement von VISION2023 sind die sogenannten „Journeys“, in denen die Mitarbeiter nach agilen Methoden und mit starker Kundenzentrierung neue Zielgruppen erschließen sowie Produkte und Services

entwickeln. Als multifunktionale Teams gehen sie sechs Monate lang konkreten Problemstellungen nach und entwickeln ressortübergreifend Lösungen. Von den bislang neun gestarteten Journeys sind fünf bereits in der Skalierungs-Phase. Das heißt: Nach einer Marktbeobachtung und der Entwicklung eines funktionierenden Prototyps wird die Lösung oder das Produkt nun in der Breite ausgerollt.

Zur Unterstützung dieser neuen Form zielgruppenspezifischer Produkte und Services wird auch der Vertrieb weitergebildet. Außendienstpartner und Freie Vertriebe erhalten die Möglichkeit, sich zusätzlich auf einzelne Zielgruppen oder auch Berufsgruppen zu spezialisieren. Die ersten Spezialisierungen sind bereits erfolgt.

Darüber hinaus werden bei der SIGNAL IDUNA Gruppe derzeit im Rahmen einer Arbeitsgruppe intensive Überlegungen angestellt, agile Arbeitsmethoden noch stärker als bisher – auch außerhalb der sog. „Journeys“ – in die Aufbau- und Ablauforganisation zu integrieren.

Die Veränderung der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch nach innen sichtbar. Dazu wurde das Projekt „Arbeitswelt der Zukunft“ gestartet. Um den ressortübergreifenden Austausch zu fördern, werden in den kommenden Jahren die Büros und Arbeitsplätze der SIGNAL IDUNA Gruppe modernisiert und digitaler ausgerichtet. Gleichzeitig verändert die SIGNAL IDUNA Gruppe die Unternehmenskultur, um ein modernes und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz der sich in 2019 nochmals verschlechterten Rahmenbedingungen aufgrund des deutlichen Absinkens des ohnehin schon niedrigen Zinsumfeldes, stellte sich die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Pensionskasse als stabil dar. Durch das deutliche Absinken des Referenzzinses, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt (von 2,09 % auf 1,92 %), hat sich deren Aufwand deutlich auf 40,1 Mio. EUR erhöht. Zum Jahresende betrug die Zinszusatzreserve 241,1 Mio. EUR.

Im Jahr 2019 wurde ein Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von biometrischen Risiken und der Finanzierung des

Anstiegs der Zinszusatzreserve der nächsten Jahre abgeschlossen. Von dem Bruttoaufwand von 40,1 Mio. EUR verblieb nach Abzug des Rückversicherungsanteils netto ein Aufwand von 17,0 Mio. EUR.

Des Weiteren mussten weniger Abgangsgewinne aus Kapitalanlagen zur Finanzierung der Zinszusatzreserve realisiert werden, was zu einer Verminderung der Nettoverzinsung um 1,0 %-Punkte auf 3,6 % geführt hat. Das Kapitalanlageergebnis 2019 in Höhe von 70,3 Mio. EUR war somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Das übrige Ergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR (19,1 %) auf 1,4 Mio. EUR.

Der Bilanzgewinn der SIGNAL IDUNA Pensionskasse betrug im Geschäftsjahr 1,2 Mio. EUR.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß § 312 AktG haben wir dem Aufsichtsrat unseres Unternehmens den von den Abschlussprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen vorgelegt und dazu erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines der herrschenden Unternehmen oder der mit ihnen verbundenen Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft unterhält folgende Zweigniederlassungen:

- Pensionskasse der Deutschen Handwerks Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft
- Pensionskasse des Deutschen Handels Zweigniederlassung der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft

Sitz der Zweigniederlassungen ist Hamburg.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2019 waren 7.565 Mitarbeiter bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon waren 358 Auszubildende. Hinzu kommen 2.801 selbstständige Außendienstmitarbeiter. Insgesamt sind 10.366 Mitarbeiter für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 10.259 Mitarbeiter).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe strebt weiterhin an, die Anzahl der dualen Studenten und der Auszubildenden auf dem bisherigen Niveau zu halten, um einen qualifizierten Nachwuchs zu gewährleisten. Insgesamt konnten im Jahr 2019 55 Auszubildende und duale Studenten eingestellt werden. Die Differenz zur geplanten Zahl von jährlich 65 Neueinstellungen für Auszubildende der Zentralen (inklusive dualer Studenten) resultiert aus der Verschärfung der Bewerberlage und der demografischen Entwicklung, durch die sich der Ausbildungsmarkt quantitativ und qualitativ weiter ungünstig verändert hat. Zusätzlich stehen dem Bewerbermarkt heute neue Ausbildungs- bzw. Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung. Als SIGNAL IDUNA Gruppe reagieren wir einerseits mit einem breit angelegten Ausbildungsangebot (vier Ausbildungsgänge) und Studienangebot (sechs duale Studiengänge) auf diese Entwicklung. Darüber hinaus wird als Reaktion auf diese anhaltende Entwicklung das Personalmarketing- und Recruiting deutlich professionalisiert und der Umfang an Maßnahmen intensiviert, um das Arbeitgeberimage der SIGNAL IDUNA Gruppe deutlich zu verbessern und so mehr Bewerbungen zu generieren. Eine positive Maßnahme und wichtig für die Perspektive junger Menschen ist dabei die in der Betriebsvereinbarung festgeschriebene finanzielle Unterstützung bei akademischen Weiterbildungen der Mitarbeiter.

Darüber hinaus unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch die Einführung eines nachhaltigen Kompetenzmanagements, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter vorsieht. Dieses bezieht sich schwerpunktmäßig auf die aktuelle Tätigkeit, berücksichtigt aber auch die langfristige Entwicklungsperspektive. Im Rahmen des Kompetenzmanagements wird durch eine systematische Herangehensweise der individuelle Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarf ermittelt. Dabei werden auch bestehende individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, weiterführende Interessen und Neigungen der Mitarbeiter berücksichtigt. Das Kompetenzmanagement wird softwaregestützt sukzessive in die Unternehmensbereiche eingeführt. 2020 wird der unternehmensweite Rollout fortgesetzt.

Als weitere Maßnahme, um die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeitern sicherzustellen, wurde außerdem der Unternehmensbereich „Akademische Weiterbildung“ in der Personalentwicklung geschaffen. Ziel ist es, alle interessierten Mitarbeiter bei der Auswahl berufsbegleitender Weiterbildungen sowie finanzieller und zeitlicher Unterstützung zu beraten. Neben der Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen konnte inzwischen ein Netzwerk mit externen Bildungsanbietern aufgebaut werden. Das Angebot wird von den Mitarbeitern sehr gut angenommen und findet zunehmendes Interesse. Am beliebtesten ist aktuell das Bachelorstudium, gefolgt von der Fachwirtausbildung und dem Masterstudium.

TESTBILD und Statista haben in einer umfangreichen Analyse die besten Arbeitgeber rund um das Thema „Aus- und Weiterbildung“ in Deutschland ermittelt. Hierzu wurden über 20.000 Auszubildende, ehemalige Auszubildende und Angestellte befragt. Dabei ging es vor allem um eine qualitative Bewertung der Aus- und Weiterbildungsbedingungen im Unternehmen. Zusätzlich wurde nach „weichen“ Faktoren wie einem harmonischen Betriebsklima gefragt – ein wichtiger Punkt für den Erfolg. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde mit dem 11. Platz von insgesamt 116 in der Kategorie Deutschland West ausgezeichnet.

Gemeinsam mit der Talentplattform Ausbildung.de hat das Magazin CAPITAL erstmals eine breit angelegte Untersuchung durchgeführt, wie deutsche Unternehmen ausbilden. Ziel der Studie war es, die Erfolgsfaktoren für die Ausbildung und das duale Studium in Deutschland sichtbar zu machen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe wurde als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands“ und als einer der „Besten Ausbilder Deutschlands/Duales Studium“ mit fünf von fünf Sternen ausgezeichnet. Darüber hinaus konnte schon der dritte Auszubildende der SIGNAL IDUNA Gruppe innerhalb der letzten sechs Jahre als bester deutscher Auszubildender des Ausbildungsberufes Kaufmann für Versicherungen und Finanzen ausgezeichnet werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet die SIGNAL IDUNA Gruppe ein flexibles Arbeitszeitmodell an sowie die Möglichkeit eines außerbetrieblichen Arbeitsplatzes (ABBA). Bereits mehr als 700 Mitarbeiter nehmen das ABBA-Modell in Anspruch. Ferner ermöglicht es die im letzten Jahr eingeführte Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe, von zu Hause aus zu arbeiten. Damit sind wir in der Lage, ca. 90 % unserer Betriebsfunktionen ortsunabhängig zu bedienen.

Sonderzahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld können in Freizeit umgewandelt werden. Es gibt z. B. eine Kooperation mit Hamburger Kindertagesstätten (Elbkinder), um Mitarbeitern die Kinderbetreuung zu erleichtern. Mitarbeiter können hierfür einen Kinderbetreuungskostenzuschuss beantragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Steigende Anforderungen im Beruf, neue Herausforderungen durch eine umfassende Digitalisierung und neue Wettbewerber, aber auch Belastungen im privaten Umfeld machen einen Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit heute wichtiger denn je. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitern ein Angebot, aus dem sie eigenverantwortlich für sich Maßnahmen und Instrumente nutzen können. Mit unserem ganzheitlichen Blick auf Mitarbeiter haben wir ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Gesundheitstage und Beratungstools geschaffen.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit förderlich sind,
- Erhaltung der Mitarbeitergesundheit möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus,
- Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeiter für einen gesunden Lebensstil.

Im Rahmen der Prävention nehmen die Mitarbeiter kostenfrei an Gesundheits- und Stresschecks sowie einem Hörtest teil. Darüber hinaus werden kostenfrei Gripeschutzimpfungen angeboten, und es besteht die Möglichkeit für die Mitarbeiter, an Workshops zum Umgang mit Belastungen und zum Stressabbau teilzunehmen. Ferner bieten wir im Rahmen einer Kooperation mit einem externen Berater gezielt eine Ernährungsberatung an, die in den betrieblichen Alltag integriert ist.

Ebenso unterstützen qualifizierte betriebliche Suchtberater Mitarbeiter und Führungskräfte bei Suchterkrankungen. Sie betreiben aber auch im Vorfeld Aufklärung. Eine Pflegeberatung, die bei Pflegefällen in der Familie berät, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeiter bei belastenden Situation im beruflichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch rund um die Uhr (24/7) oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab. Außerdem hilft das Ärztenetz Hamburg dabei, schneller Facharzttermine zu bekommen. Alle Beratungsangebote sind für die Mitarbeiter kostenfrei. Alle Mitarbeiter haben zudem die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich und ihre Familienangehörigen zu erstellen.

Das komplette Beratungsangebot wird durch Informationsveranstaltungen in der Mittagszeit und Skype-Konferenzen durch die jeweiligen Anbieter vorgestellt, sodass über die zur Verfügung stehenden schriftlichen Informationen hinaus auch Experten befragt werden können.

Spezielle Workshops mit dem Titel „Gesund Führen – gesundes Führen“ sind für Führungskräfte zum Umgang mit ihren eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitern konzipiert und umgesetzt worden. Weitere Themen in dieser Veranstaltungsreihe waren „Schlaf, Denken und Gedächtnis“, „Umgang mit Suchterkrankungen“, „Digitale Transformation und Gesundheit“ sowie „Psychische Erkrankungen bei Mitarbeitern“. Neue Führungskräfte werden über die Grundlagen und das Angebot des Betrieblichen Gesundheitsmanagements informiert.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, zahlreiche Angebote der Betriebssportgruppen und der vorhandenen Kooperationspartner zu nutzen. Ein spezielles Angebot zur Mobilisierung am Arbeitsplatz („Work-Fit“) mit entlastenden Bewegungsübungen steht allen Mitarbeitern zur Verfügung.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Arbeiten im Jahr 2019 danken wir den Mitarbeitern sowie den Außendienstpartnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Kundenzufriedenheit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt als einer der größten Serviceversicherer hohen Wert darauf, ihren Kunden einen exzellenten Service zu bieten. Das Thema Service-Exzellenz steht auch im Mittelpunkt unseres Transformationsprogrammes VISION2023.

Zur Kundenzufriedenheit und Servicequalität wurden Servicegrundsätze vereinbart, deren Einhaltung durch regelmäßige interne und externe Messungen überwacht wird. So

werden Kennzahlen zu unseren Geschäftsprozessen (z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen) ermittelt und ausgewertet. Im besonderen Fokus steht die Zufriedenheit unserer Kunden mit unserer Servicequalität. Diese messen wir durch Kundenbefragungen zum Serviceerlebnis.

Die Ergebnisse bilden die Basis für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Servicequalität und damit zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** der SIGNAL IDUNA Gruppe fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Pensionskasse abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz-

und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Risikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Prozesse werden in internen Leitlinien definiert.

Zur Risikoidentifikation werden quartalsweise Risikoinventuren und darüber hinaus gruppenweit eine jährliche Emerging Risk Inventur durchgeführt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung).

Für Projekte, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Projektrisikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Hierzu gehört auch die Erfüllung der Anforderungen an das Risikomanagement, die sich mit der Novelle des VAG im Zusammenhang mit der EbAV-Richtlinie ergeben.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitern von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2019 Schulungen durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören u. a.:

- Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- Überwachung des Risikomanagementsystems,
- Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und

- die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung,
- Detaillierte Berichterstattung über Risikoexponierungen.

Die Risikomanagementfunktion gliedert sich in eine fachlich verantwortliche zentrale Einheit – den Bereich „Zentrales Risikomanagement“ – und in eine dezentrale Einheit je Vorstandsressort. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Pensionskasse entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und der daraus erforderlichen Anlage und Verwaltung großer Kapitalanlagebestände. Auswirkungen aus der Corona-Pandemie auf die Risikolage werden kontinuierlich analysiert und sind Bestandteil der Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität absteigend geordnet sind:

- Langlebighkeitsrisiko
- Kostenrisiko und
- Stornorisiko

Das **Langlebighkeitsrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt. Das Niedrigzinsumfeld verstärkt in der Tendenz die Auswirkungen des Langlebighkeitsrisikos.

Neben dem Langlebighkeitsrisiko spielt das **Kostenrisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Das **Stornorisiko** bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolice ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, für das Neugeschäft zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung e. V. (DAV) veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV hat, wie jedes Jahr, Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durchgeführt. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben, die dem Trend des Anstiegs der Lebenserwartung Rechnung tragen. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet, was teilweise zu einer Stärkung der Deckungsrückstellung geführt hat.

Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Bei der Kalkulation von Neugeschäftsbeiträgen werden die Kalkulationsannahmen bzw. Ausscheideordnungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Beim Zugang bestehen unter anderem durch die Gestaltung der Annahmepolitik und des Produktdesigns umfangreiche Steuerungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualität und des Volumens, was sich wiederum positiv auf die Bestandszusammensetzung auswirkt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen

das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Kreditspreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde auch in 2019 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende Marktrisiken:

- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Spreadrisiko
- Zinsrisiko
- Marktrisikokonzentration

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken werden über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2019 beträgt 4,1 %.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2019 betrug das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,0 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kreditspreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Kreditspreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Kreditspreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs (Kapitalanlage Leitlinie) und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Darüber hinaus bestehen für den Einsatz von speziellen Finanzinstrumenten wie beispielsweise Kreditderivate oder strukturierte Produkte innerbetriebliche Richtlinien.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurde weiterhin in ausgewählte Staatsanleihen investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Zwecks Diversifizierung der Geldmarktstrategie vor dem Hintergrund von Negativzinsen für Fest- und Tagesgelder wurden verstärkt kurzlaufende Unternehmensanleihen (Commercial Papers) mit einer Laufzeit von max. vier Monaten erworben.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 61,8 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 25,2 % Pfandbriefe, 60,2 % erstrangige Anlagen und 6,4 % Nachrangtitel. Die übrigen 8,2 % des Bankenexposures sind Aktien, Festgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 15,5 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 6,0 %, Frankreich mit 2,9 % und Italien mit 2,6 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 11,4 %, davon sind 85,5 % Zinsträger und 14,5 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Pensionskasse investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 0,4 %.

Die bereits seit einiger Zeit beobachtbare Verbesserung der Ratings setzt sich weiter fort. So blieb das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant und beträgt zum 31. Dezember 2019 weiterhin A+. Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht auch weiterhin im Fokus der Neuanlage

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

| | RATINGKLASSE | ANTEIL |
|----------------------|--------------|--------|
| Investment Grade | AAA | 18,0 % |
| | AA | 15,1 % |
| | A | 41,2 % |
| | BBB | 24,9 % |
| Non Investment Grade | BB - B | 0,2 % |
| | CCC - D | 0,0 % |
| ohne Rating | | 0,6 % |

Chancen ergeben sich aus einer weiter verbesserten durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen würden.

Beim **Zinsrisiko** handelt es sich um das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der risikofreien Zinsstrukturkurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Das Zinsrisiko besteht für alle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente, deren Marktwert auf eine Änderung der Zinskurve reagiert.

Neben Marktwertverlusten durch einen Zinsanstieg ergibt sich das Risiko auch daraus, dass bei der Neuanlage in Niedrigzinsphasen Zinserträge ggf. nicht mehr ausreichen, um passivseitige Anforderungen zu erfüllen. Bilanzielle Risiken wurden durch die Neuregelungen zur Zinszusatzreserve reduziert.

Der garantierte Zins für die Neugeschäftsverträge des Geschäftsjahres 2019 betrug 0,9 %. Da sich im Bestand auch Verträge mit höheren Garantiezinsen befinden, ist der mindestens zu erwirtschaftende Zins größer als 0,9 %. Für Verträge mit einem Garantiezins von 2,25 %, 2,75 % und 3,25 % erfolgte aufgrund der derzeitigen Zinssituation zum 31. Dezember 2019 eine deutliche Stärkung der Deckungsrückstellung auf 241 Mio. EUR. Dadurch reduziert sich das Zinserfordernis für diese Verträge auf 1,92 %.

Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich auch in den kommenden Jahren anhalten wird, ist auch weiterhin mit hohen Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu rechnen. Dadurch ergibt sich das Risiko einer schlechteren Ertragslage. Durch eine Erhöhung der Rückversicherungsquoten in 2019 soll

dieses Risiko verringert und die Finanzierung der Zinszusatzreserve weiterhin sichergestellt werden.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus weiter moderat steigenden Zinsen.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Zinsträgern werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 38,2 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2019 bei 9,8 Mio. EUR. Der Anteil der

ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 2,7 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,01 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung liegen vollständig bei einem Rückversicherungsunternehmen mit hoher Ratingklasse; zudem sind diese Rückstellungen vollständig durch geeignete Sicherungsinstrumente (Bar- und Wertpapierdepots) geschützt. Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer liegen zum 31. Dezember 2019 nicht vor.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wesentlichen Risiken gehören insbesondere folgende operationale Risiken:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko

- Rechtsrisiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeiter-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem stetig weiterentwickelt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyberrisiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Daten und Informationen wird

bei der Verarbeitung derselben gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Es existiert eine Informationssicherheitspolitik, die durch die Informationssicherheitsleitlinie und weitere Richtlinien zum Information Security Management System (ISMS) ergänzt wird. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. Allgemeine Risikoanalyse, Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Es ist die grundsätzliche Zielrichtung der IT, die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen und die IT-Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln. Im Rahmen der VISION2023 soll zudem durch die Umsetzung vollständig digitalisierter Prozesse und die gezielte Bereitstellung von kundenzentrierten Lösungen eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen internen und externen Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskon-

formen Verhaltens aller Mitarbeiter sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von Änderungen des durch die Rechtsprechung vorgegebenen Rahmens sowie durch Änderungen in der Gesetzgebung.

Das Unternehmen ist beispielsweise von neuen Datenschutzanforderungen, neuen EU-Versicherungsvertriebsrichtlinien sowie Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT betroffen.

Im Rahmen einer Evaluierung des Lebensversicherungsreformgesetzes (LVRG) hat zudem das Bundesministerium der Finanzen in einem Bericht an den Finanzausschuss des Deutschen Bundestages empfohlen, durch einen gesetzlichen Provisionsdeckel eine weitere Senkung der Abschlussprovisionen zu unterstützen.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeiter weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kunden oder Geschäftspartnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Risiken aus der Veränderung von Prozessen kann durch regelmäßiges Überprüfen der Prozessgestaltung sowie der prozessinhärenten Kontrollen entgegengewirkt werden.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und entsprechende risikomindernde/-vermeidende Kontrollen/Maßnahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und organisatorische Maßnahmen verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig unsere Ziele erreichen zu können, sind wir auf unsere **Mitarbeiter** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Das Unternehmen unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeiter und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. So könnte sich beispielsweise die angestrebte Provisionsdeckelung belastend auf das Neugeschäft auswirken. Entgegengewirkt wird dem Neugeschäftsrisiko u. a. durch die Umsetzung des Betriebsrentenstärkungsgesetzes sowie der Einführung von neuen Produktlösungen.

Am 1. Januar 2018 ist das Betriebsrentenstärkungsgesetz in Kraft getreten, welches das Potential hat, den gesamten Altersvorsorge-Markt weitreichend und langfristig zu verändern.

Mit diesem Gesetz verfolgt die Bundesregierung das Ziel die Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung (bAV) zu verbessern, um eine möglichst umfassende Verbreitung in kleinen und mittleren Betrieben und insbesondere bei Geringverdienern zu erreichen. Ein besonderer Fokus des Betriebsrentenstärkungsgesetzes liegt auf der tarifvertraglichen Altersversorgung, welche eine wichtige Zielgruppe der SIGNAL IDUNA Pensionskasse darstellt. Durch die im Projekt „Wachstumschancen in der bAV nutzen“ durchgeführte frühzeitige Analyse der Veränderungen aus dem Betriebsrentenstärkungsgesetz konnte die SIGNAL IDUNA Pensionskasse bereits in 2018 mit einer Gesamtlösung aus marktfähigen Produkten, digitalem Service für Arbeitgeber und online-gestützten Beratungshilfen für die Vermittler reagieren. Zudem begleitet die SIGNAL IDUNA Pensionskasse im Rahmen des Sozialpartnermodells die Tarifpartner bei der Entwicklung und Einführung des Sozialpartnermodells. Auch mit der Einführung der neuen Betriebsrente+ als fondgebundenes Produkt sieht sich die SIGNAL IDUNA Pensionskasse gut aufgestellt um sich im Zukunftssegment der bAV neu und stärker als kompetenter und erfahrener Lösungsanbieter für kleine und mittlere Unternehmen zu positionieren.

Dadurch ist die SIGNAL IDUNA Pensionskasse bestmöglich auf eine erfolgreiche Marktdurchdringung vorbereitet. Zusätzlich schaffen zeitgemäße digitale Lösungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine höhere Kundenzufriedenheit.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Eigentümern/Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Diese Gefahr wird durch den Einsatz

von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Liquiditätsrisiko wird für das Unternehmen als nicht materiell eingestuft.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency I wurden im gesamten Geschäftsjahr erfüllt.

Dennoch stellen die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Zinspolitik der europäischen Zentralbank und das daraus resultierende dauerhaft niedrige Zinsumfeld eine große Herausforderung für die SIGNAL IDUNA Pensionskasse dar, der mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Sollte die Coronakrise länger anhalten, ist ein eventuell auch erheblicher Anstieg bei einer Reihe der vorstehend beschriebenen Risiken nicht auszuschließen. Außerdem könnten zukünftige Risiken aus der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie entstehen. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

So besteht bei der SIGNAL IDUNA Pensionskasse eine Rückversicherungslösung, welche die Finanzierung der Zinszusatzreserve (ZZR) im Geschäftsjahr 2019 teilweise und ab dem Geschäftsjahr 2020 vollständig abdeckt.

Zur Sicherstellung der zukünftigen Solvabilitätsbedeckung hat die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aufgrund des Niedrigzinsumfeldes darüber hinaus eine Finanzierungszusage abgegeben.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen bestand im Geschäftsjahr ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 6,0 Mio. EUR bei der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Kranken). Des Weiteren hat unsere Gesellschaft von der SIGNAL IDUNA Kranken die Zusage zur Gewährung eines weiteren nachrangigen Darlehens von maximal 10,0 Mio. EUR erhalten. Eine Inanspruchnahme ist nur für den Fall vorgesehen, dass die Einhaltung unserer

Solvabilitätsanforderungen nicht durch die bereits beschlossenen und teilweise eingeleiteten Maßnahmen sichergestellt werden kann.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein:

Im ersten Quartal 2020 steht die gesamte Weltwirtschaft unter dem Einfluss der globalen Verbreitung der Lungenkrankheit Covid-19. Die Regierungen aller betroffenen Länder und die Notenbanken treten entschlossen und mit aller Kraft den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie entgegen. Die Bundesregierung versucht ein Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen einzurichten. Das Ziel ist es insbesondere, die Unternehmen mit ausreichend Liquidität auszustatten, um die Umsatz- bzw. Liquiditätsausfälle zu kompensieren. Inwieweit die ergriffenen Maßnahmen greifen werden, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nur schwer abschätzen. Allerdings spüren viele Unternehmen bereits erste Auswirkungen der Pandemie. Die Absage von Messen und Großveranstaltungen, der Rückgang der Reisetätigkeit sowie die Einrichtung von Grenzkontrollen wirkt sich auf die Dienstleistungsbranche aus, insbesondere auf Logistik, Handel, Gastronomie und Tourismus. Gleichzeitig geht die Auslandsnachfrage zurück und internationale Lieferketten werden beeinträchtigt, was sich auf die weltweite Produktion auswirkt. In Deutschland ist die Automobilbranche – als eine der wichtigsten Schlüsselindustrien – durch Werkschließungen im In- und Ausland betroffen.

Für das Jahr 2020 erwarten wir daher, dass die Unsicherheit in der Weltwirtschaft sehr hoch sein wird und die Nachfrage- sowie Produktionsausfälle im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus das globale Wirtschaftswachstum erheblich belasten werden. Des Weiteren ergeben sich voraussichtlich negative Auswirkungen aus den fortgesetzten internationalen Handelskonflikten.

Die Strategie der Geldpolitik bleibt weiterhin expansiv. Durch die Ausbreitung des Coronavirus wird die Situation weiter verschärft. Die EZB verabschiedete ein beispielloses Rettungspaket mit dem Namen „Pandemic Emergency Purchase Programm“ (PEPP), das mindestens bis Ende 2020 laufen soll. Im Rahmen des PEPP wird die EZB weitere Anleihen im Wert von 750 Mrd. EUR kaufen und weicht dazu bestehende Kriterien auf, welche Papiere von der Notenbank angekauft werden können. Die EZB-Chefin Christine Lagarde hat – insbesondere auch vor dem Hintergrund der akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten – angekündigt, das volle Potenzial der Werkzeuge der EZB auszuschöpfen, um die ökonomischen Auswirkungen des Coronavirus zu bekämpfen. Auf den Finanzmärkten wird das extreme Niedrigzinsumfeld fortbestehen. Weder aus konjunkturellen Gründen noch mit Blick auf die Geldpolitik ist mit einem Zinsanstieg zu rechnen.

In Europa wird das Wirtschaftswachstum zusätzlich durch die Unwägbarkeiten bezüglich der Ausgestaltung des Brexits gehemmt. Laut dem Sachverständigenrat (SVR) zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befindet sich die deutsche Volkswirtschaft im Abschwung. Vor diesem Hintergrund hat der SVR seine BIP-Prognose für 2020, die bereits vor der Ausbreitung des Coronavirus veröffentlicht wurde, auf 0,9 % gesenkt.

Auch die nachfolgenden Prognosen zur Arbeitsmarkt-, Inflations- und Beitragsentwicklung wurden vor dem weltweiten Ausbruch der Corona-Pandemie getroffen. Verlässlichere und aussagekräftigere Informationen liegen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht vor.

Es ist anzunehmen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt verändern wird. Die Zahl der Erwerbstätigen ist in 2019 um 402,0 Tsd. Personen angestiegen, im Jahr 2020 wird sich diese voraussichtlich rückläufig entwickeln.

Die Inflationsrate wird voraussichtlich von 1,4 % auf 1,3 % sinken.

Für das Jahr 2020 ergibt sich aus den Prognosen für die Hauptsparten, dass die Beitragseinnahmen in der Versiche-

rungswirtschaft insgesamt um 1,8 % steigen könnten. Im Lebensversicherungsgeschäft ist eine erneute Steigerung um 1,2 % zu erwarten.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Wichtigkeit der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Der Megatrend Digitalisierung, der das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, und die Niedrigzinsphase werden uns auch im Jahr 2020 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Ein Beispiel für das Digitalisierungsbestreben ist das Projekt IESY (Inkasso-/Exkasso-System). Es steht für die Einführung eines einheitlichen, spartenübergreifenden Zahlungssystems bei der SIGNAL IDUNA Gruppe. Die geplante Standardisierung ermöglicht eine schnellere, flexiblere Anpassung an den Markt und gesetzliche Bestimmungen sowie eine Steigerung der Effizienz.

Neben dem Megatrend Digitalisierung haben nachhaltige Geschäftsmodelle deutlich an Bedeutung gewonnen und sind mittlerweile eine wichtige Basis zur Sicherstellung einer langfristig positiven wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung. Neben den politischen und aufsichtsrechtlich definierten Nachhaltigkeitszielen wie die Sustainable Development Goals der UN (SDGs) bzw. den CO₂-Zielen der Europäischen Union zeigt sich mittlerweile ein deutlicher Anstieg der Kundennachfragen zu nachhaltig ausgerichteten Unternehmen bzw. nachhaltigen Produktangeboten. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet bereits heute ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Maßnahmen zur Reduzierung der globalen Klimarisiken bilden dabei einen wesentlichen Schwerpunkt nachhaltiger Geschäftsmodelle.

Im Rahmen des Sozialpartnermodells begleitet die SIGNAL IDUNA Pensionskasse die Tarifvertragspartner bei der Ent-

wicklung und Einführung des Sozialpartnermodells und unterstützt sie bei allen Aufgaben, die mit der Umsetzung verbunden sind. Zum 1. Januar 2019 wurde mit der Betriebsrente+ ein fondsgebundenes Produkt für die Geringverdienerförderung eingeführt.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse werden derzeit analysiert. Noch kann niemand die Tragweite der Pandemie auf die konjunkturelle Entwicklung seriös voraussagen, da aussagekräftige Konjunkturindikatoren erst mit einiger Verzögerung vorliegen werden. Vor diesem Hintergrund basiert die nachfolgende Prognose auf unserem Planungsszenario vor Berücksichtigung der konkreten, potenziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung.

Für 2020 planen wir mit leicht verminderten Beitragseinnahmen, einem Neugeschäft auf dem Niveau des Vorjahres sowie einem leichten Rückgang des Bestandes.

Im Jahr 2020 bleibt die Kapitalmarktsituation aufgrund des niedrigen Zinsniveaus weiterhin angespannt. Die Zuführung zur Zinszusatzreserve streben wir daher leicht über dem Vorjahresniveau an. Durch den in 2019 geschlossenen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung von Langlebighkeitsrisiken und der Finanzierung des Anstiegs der Zinszusatzreserve wird dieser Aufwand vollständig durch den Rückversicherer getragen. Auf außerordentliche Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen kann dadurch weitgehend verzichtet werden, so dass ein niedrigeres Kapitalanlageergebnis als im Vorjahr angestrebt wird. Der Roh- und Jahresüberschuss wird entsprechend auf einem leicht niedrigeren Niveau gegenüber dem Vorjahr geplant.

Aufgrund von Unwägbarkeiten in Bezug auf die konkreten Auswirkungen der Corona-Pandemie, können die tatsächlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2020 von unserer Prognose auf Basis des Planungsszenarios abweichen.

Die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten sind gegenwärtig nur

schwer abschätzbar, aber werden von uns laufend beobachtet. Bei einer weiteren Verschärfung bzw. Verlängerung der Coronakrise sind negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht auszuschließen.

Angesichts der akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten und der volkswirtschaftlichen Einflüsse der Corona-Pandemie ist zu erwarten, dass sich Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2020 vor allem im Bereich der Kapitalanlagen sowie der Neugeschäftsentwicklung ergeben.

Inwieweit sich die dynamisch entwickelnde Corona-Pandemie konkret auf die Beitragsentwicklung, den Versicherungsbestand, die Zuführung zur Zinszusatzreserve, das Kapitalanlageergebnis und den Jahresüberschuss auswirkt, kann gegenwärtig nicht verlässlich bestimmt werden. Je länger die Pandemie andauert, desto größer könnten die negativen Effekte jedoch sein.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

(ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2019

| | ANWÄRTER | | INVALIDEN- UND ALTERSRENTNER | | SUMME DER JAHRESRENTEN EUR |
|--|------------------|------------------|------------------------------|------------------|----------------------------------|
| | MÄNNER ANZAHL | FRAUEN ANZAHL | MÄNNER ANZAHL | FRAUEN ANZAHL | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 104.849 | 139.512 | 2.746 | 4.031 | 4.178.608 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | 3.273 | 5.540 | 385 | 610 | 810.633 |
| 2. sonstiger Zugang | 7 | 3 | 0 | 1 | 309 |
| 3. gesamter Zugang | 3.280 | 5.543 | 385 | 611 | 810.942 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | |
| 1. Tod | 209 | 169 | 41 | 39 | 41.861 |
| 2. Beginn der Altersrente | 367 | 600 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Berufs- oder Erwerbsun- fähigkeit (Invalidität) | 14 | 7 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Reaktivierung, Wieder- heirat, Ablauf | 0 | 0 | 7 | 2 | 21.002 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 2.154 | 3.883 | 3 | 1 | 9.462 |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. sonstiger Abgang | 2 | 1 | 0 | 0 | 1.239 |
| 8. gesamter Abgang | 2.746 | 4.660 | 51 | 42 | 73.564 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 105.383 | 140.395 | 3.080 | 4.600 | 4.915.986 |
| davon | | | | | |
| 1. beitragsfreie Anwart- schaften | 43.308 | 64.155 | 0 | 0 | 0 |
| 2. in Rückdeckung gegeben | 16.714 | 20.682 | 460 | 686 | 734.266 |

HINTERBLIEBENENRENTEN

SUMME DER JAHRESRENTEN

| | WITWEN ANZAHL | WITWER ANZAHL | WAISEN ANZAHL | WITWEN EUR | WITWER EUR | WAISEN EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|---------------|---------------|---------------|
| | 213 | 132 | 18 | 118.357 | 55.346 | 9.209 |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | 7 | 9 | 2 | 1.732 | 4.665 | 142 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 7 | 9 | 2 | 1.732 | 4.665 | 142 |
| | | | | | | |
| | 2 | 3 | 0 | 528 | 604 | 0 |
| | 0 | 0 | 0 | | | |
| | 0 | 0 | 0 | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | | | |
| | 0 | 0 | 6 | 0 | 1 | 2.529 |
| | 2 | 3 | 6 | 528 | 605 | 2.529 |
| | | | | | | |
| | 218 | 138 | 14 | 119.561 | 59.406 | 6.822 |
| | | | | | | |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| | 35 | 21 | 2 | 20.542 | 8.911 | 1.023 |

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2019

| A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) | ANZAHL DER VERSICHERUNGEN | VERSICHERUNGS- SUMME EUR |
|--|------------------------------|--------------------------------|
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres | 0 | 0 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres: | | |
| 1. abgeschlossene Versicherungen | 0 | 0 |
| 2. sonstiger Zugang | 0 | 0 |
| 3. gesamter Zugang | 0 | 0 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres: | | |
| 1. Tod | 0 | 0 |
| 2. Ablauf | 0 | 0 |
| 3. Storno | 0 | 0 |
| 4. sonstiger Abgang | 0 | 0 |
| 5. gesamter Abgang | 0 | 0 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres | 0 | 0 |
| davon: | | |
| 1. beitragsfreie Versicherungen | 0 | 0 |
| 2. in Rückdeckung gegeben | 0 | 0 |

| B. Bestand an Zusatzversicherungen | UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN | | SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN | |
|------------------------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| | ANZAHL DER VERSICHERUNGEN | VERSICHERUNGS- SUMME EUR | ANZAHL DER VERSICHERUNGEN | VERSICHERUNGS- SUMME EUR |
| Bestand | | | | |
| 1. am Anfang des Geschäftsjahres | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. am Ende des Geschäftsjahres | 0 | 0 | 0 | 0 |
| davon in Rückdeckung gegeben | 0 | 0 | 0 | 0 |

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktivseite | EUR | EUR | EUR | 2019 EUR | 2018 EUR |
|---|----------------|----------------|------------------|------------------|------------------|
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0,00 |
| II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 287.588,86 | | 167.616,86 |
| III. Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0,00 |
| IV. geleistete Anzahlungen | | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | | 287.588,86 | 167.616,86 |
| C. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 0,00 | | 0,00 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 0,00 | | | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 0,00 | | | 0,00 |
| 3. Beteiligungen | | 0,00 | | | 0,00 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 0,00 | | 0,00 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 499.775.112,58 | | | 424.721.862,87 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 654.036.828,98 | | | 633.798.921,04 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | 0,00 | | | 0,00 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 622.313.871,10 | | | | 582.598.146,40 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 125.824.372,18 | | | | 147.044.809,93 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 0,00 | | | | 0,00 |
| d) übrige Ausleihungen | 3.487.447,63 | | | | 3.487.447,63 |
| | | 751.625.690,91 | | | 733.130.403,96 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 89.000.000,00 | | | 87.000.000,00 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 1.994.437.632,47 | | 1.878.651.187,87 |
| IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft | | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | | 1.994.437.632,47 | 1.878.651.187,87 |

Aktivseite

| | EUR | EUR | EUR | 2019 EUR | 2018 EUR |
|--|--------------|---------------|---------------|------------------|------------------|
| D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | | | 23.528.948,08 | 17.290.136,67 |
| E. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | | |
| an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | | | | |
| a) fällige Ansprüche | 9.884.105,81 | | | | 9.666.947,90 |
| b) noch nicht fällige Ansprüche | 8.041.245,13 | | | | 8.107.259,39 |
| | | 17.925.350,94 | | | 17.774.207,29 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 0,00 | | | 0,00 |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 0,00 | | | 0,00 |
| | | | 17.925.350,94 | | 17.774.207,29 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft | | | 0,00 | | 0,00 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | | |
| an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | | |
| III. Eingefordertes noch nicht eingezahltes Kapital bzw. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks | | | 0,00 | | 0,00 |
| IV. Sonstige Forderungen | | | 6.307.582,51 | | 2.366.755,59 |
| davon: | | | | 24.232.933,45 | 20.140.962,88 |
| an verbundene Unternehmen: 104.817,28 EUR (Vorjahr: 45.748,95 EUR) | | | | | |
| an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | | |
| F. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 269.446,86 | | 198.621,92 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 2.923.798,23 | | 3.741.083,83 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 604.019,39 | 3.797.264,48 | 622.078,84 |
| | | | | | 4.561.784,59 |
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 15.819.525,91 | | 15.439.013,82 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 11.562.298,98 | | 13.047.806,98 |
| | | | | 27.381.824,89 | 28.486.820,80 |
| H. Aktive latente Steuern | | | | 0,00 | 0,00 |
| I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | | | 0,00 | 0,00 |
| K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | 0,00 | 0,00 |
| Summe der Aktiva | | | | 2.073.666.192,23 | 1.949.298.509,67 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 2. März 2020

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

| | EUR | EUR | 2019 EUR | 2018 EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 3.000.000,00 | | | 3.000.000,00 |
| abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 3.000.000,00 | | 3.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 11.000.000,00 | | 11.000.000,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | 300.000,00 | | | 300.000,00 |
| 2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | 0,00 | | | 0,00 |
| 3. satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 | | | 0,00 |
| 4. andere Gewinnrücklagen | 10.439.771,19 | | | 9.239.771,19 |
| | | 10.739.771,19 | | 9.539.771,19 |
| IV. Bilanzgewinn | | 1.200.000,00 | | 1.200.000,00 |
| | | | 25.939.771,19 | 24.739.771,19 |
| B. Genussrechtskapital | | | 0,00 | 0,00 |
| C. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | 6.000.000,00 | 6.000.000,00 |
| E. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 5.000.131,79 | | | 5.005.620,77 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 5.000.131,79 | | 5.005.620,77 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.922.489.052,33 | | | 1.785.875.526,79 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 266.628.288,00 | | | 0,00 |
| | | 1.655.860.764,33 | | 1.785.875.526,79 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 1.214.449,33 | | | 771.762,79 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 1.214.449,33 | | 771.762,79 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 72.412.367,28 | | | 70.540.752,61 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 72.412.367,28 | | 70.540.752,61 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 0,00 | | | 0,00 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 1.734.487.712,73 | 1.862.193.662,96 |

Passivseite

| | EUR | EUR | 2019 EUR | 2018 EUR |
|--|---------------|---------------|-------------------------|-------------------------|
| F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 20.930.824,16 | | | 15.159.854,01 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 20.930.824,16 | | 15.159.854,01 |
| II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 2.598.123,92 | | | 2.130.282,66 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 2.598.123,92 | | 2.130.282,66 |
| | | | 23.528.948,08 | 17.290.136,67 |
| G. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 0,00 | | 0,00 |
| II. Steuerrückstellungen | | 334.298,01 | | 295.542,80 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 90.315,48 | | 163.866,85 |
| | | | 424.613,49 | 459.409,65 |
| H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 230.115.235,00 | 0,00 |
| I. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 36.196.126,17 | | | 32.630.540,78 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 0,00 | | | 0,00 |
| 3. Mitglieds- und Trägerunternehmen | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 36.196.126,17 | | 32.630.540,78 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 13.765.895,41 | | 172.122,85 |
| davon: | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: 194.461,41 EUR (Vorjahr: 172.122,85 EUR) | | | | |
| III. Anleihen | | 0,00 | | 0,00 |
| davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 9.764,73 | | 5.872,23 |
| davon: | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| V. Sonstige Verbindlichkeiten | | 3.159.058,33 | | 5.764.841,26 |
| davon: | | | 53.130.844,64 | 38.573.377,12 |
| aus Steuern: 7,77 EUR (Vorjahr: 7,77 EUR) | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen: 600.143,07 EUR (Vorjahr: 5.229.048,93 EUR) | | | | |
| K. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 39.067,10 | 42.152,08 |
| L. Passive latente Steuern | | | 0,00 | 0,00 |
| Summe der Passiva | | | 2.073.666.192,23 | 1.949.298.509,67 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E. II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne zur Anpassung der Rentenversicherungen an neue Rechnungsgrundlagen und über die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| Posten | | | 2019 | 2018 |
|---|----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 110.685.250,41 | | | 110.060.800,91 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 244.145.902,85 | | | 512.820,56 |
| | | -133.460.652,44 | | 109.547.980,35 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | 5.488,98 | | -285.147,67 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | -133.455.163,46 | 109.262.832,68 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 987.318,76 | 903.625,42 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | 0,00 | | 0,00 |
| davon: | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon: | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | | | 0,00 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 44.579.454,14 | | | 43.489.580,17 |
| | | 44.579.454,14 | | 43.489.580,17 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 0,00 | | 0,00 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 27.530.974,94 | | 40.986.589,63 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 72.110.429,08 | 84.476.169,80 |
| 4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen | | | 2.617.346,45 | 9.348,14 |
| 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 73.565,27 | 51.062,41 |

| Posten | | | 2019 | 2018 |
|--|-----------------|----------------|----------------|-----------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 43.405.147,88 | | | 37.418.015,23 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 6.441.690,07 | | | 144.571,67 |
| | | 36.963.457,81 | | 37.273.443,56 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 442.686,54 | | | -243.962,92 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 0,00 | | | 0,00 |
| | | 442.686,54 | | -243.962,92 |
| | | | 37.406.144,35 | 37.029.480,64 |
| 7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | -142.852.336,95 | | | -128.981.572,54 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 266.628.288,00 | | | 0,00 |
| | | 123.775.951,05 | | -128.981.572,54 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 123.775.951,05 | -128.981.572,54 |
| 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | 3.657.719,76 | 6.894.202,86 |
| 9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 8.799.394,93 | | | 8.736.879,89 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 2.965.634,74 | | | 3.231.532,70 |
| | | 11.765.029,67 | | 11.968.412,59 |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | | |
| | | 661.712,21 | | 206.176,03 |
| | | | 11.103.317,46 | 11.762.236,56 |
| 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 1.755.204,70 | | 1.458.066,54 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 0,00 | | 0,00 |
| davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | | |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 9.143,45 | | 272.027,59 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 1.764.348,15 | 1.730.094,13 |
| 11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen | | | 0,00 | 1.973.294,61 |
| 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 7.686.567,60 | 1.467.227,12 |
| 13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 4.491.349,83 | 4.864.929,99 |

| Posten | EUR | 2019 EUR | 2018 EUR |
|---|--------------|--------------|--------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | |
| 1. Sonstige Erträge | 226.248,38 | | 242.801,88 |
| davon: | | | |
| aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | |
| aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | |
| 2. Sonstige Aufwendungen | 3.291.226,26 | | 3.344.853,26 |
| davon: | | | |
| aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | |
| aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB | | | |
| 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | 1.426.371,95 | 1.762.878,61 |
| 4. Außerordentliche Erträge | 0,00 | | 0,00 |
| 5. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | | 0,00 |
| 6. Außerordentliches Ergebnis | | 0,00 | 0,00 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 226.371,95 | | 562.878,61 |
| davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | | |
| 8. Sonstige Steuern | 0,00 | | 0,00 |
| 9. Erträge aus Verlustübernahme | 0,00 | 226.371,95 | 562.878,61 |
| 10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | 0,00 | | 0,00 |
| 11. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 |
| 12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |
| 13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | 0,00 | 0,00 |
| 14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | 0,00 | | 0,00 |
| b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | 0,00 | | 0,00 |
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | 0,00 | | 0,00 |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | 0,00 | | 0,00 |
| | | 0,00 | 0,00 |
| 15. Entnahmen aus Genussrechtskapital | | 0,00 | 0,00 |
| 16. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | 0,00 | | 0,00 |
| b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen | 0,00 | | 0,00 |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | 0,00 | | 0,00 |
| d) in andere Gewinnrücklagen | 0,00 | | 0,00 |
| | | 0,00 | 0,00 |
| 17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals | | 0,00 | 0,00 |
| 18. Bilanzgewinn | | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen und Commercial Papers werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingeebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie
- sonstigen Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer

sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen nach der Effektivzinsmethode ermittelt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der thesaurierten Erträge aus Investmentfonds, die steuerlich zu erfassen sind. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,28 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt zum Nennwert.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten errechnet.

Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wird das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2019 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der Tabelle auf nachfolgender Seite dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge wird die Deckungsrückstellung nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen einzelvertraglich ermittelt.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Versicherungen des Tarifprogramms PK11, die in Leistung befindlichen Rentenversicherungen nach Tarif PK02 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusrenten.

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Im Tarifprogramm PK11 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 25 ‰ bis Tarifwerk 2007 bzw. 20 ‰ ab Tarifwerk 2008 der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 werden für die bis 2007 eingeführten Tarife die Abschlusskosten auf die ersten zehn Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 50 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 31,25 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK bis Tarifwerk 2013 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Im Tarifwerk 2008 werden die Abschlusskosten bei den Rentenversicherungen nach Tarif PK02 auf die ersten fünf Versicherungsjahre verteilt. Die Abschlusskosten betragen hier bei den Einzelversicherungen im Wesentlichen 40 ‰ und bei den Kollektivversicherungen 20 ‰ der auf maximal 35 Jahre begrenzten Regelbeitragssumme.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen und Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

| AUSSCHEIDEORDNUNG | ZINSSATZ % | ANTEIL % |
|--|---------------|-------------|
| DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 * | 3,25 | 50,59 |
| DAV Sterbetafel 2004 R Bestand / B20 * | 2,75 | 14,57 |
| DAV Sterbetafel 2004 R ** | 2,75 | 13,32 |
| DAV Sterbetafel 2004 R | 2,25 | 11,21 |

* Die Deckungsrückstellung wurde als der um 15/20 linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis von DAV 2004 R – Bestand und der DAV 2004 R – B20 berechnet.

** Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Die Deckungsrückstellung wird für die vor 2005 abgeschlossenen Rentenversicherungen unter Verwendung der aktuellen Rententafeln DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20 berechnet.

Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der Deckungsrückstellung gemäß Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2019 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,92 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht.

Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt werden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmern an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2020 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2019 feststand.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannt werdenden Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen. Das Verfahren ist der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gegenüber festgelegt worden.

Anteile von Rückversicherern an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen nicht vor.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung für anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantiekomponente (Tarif GIPK) wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden.

Das vorhandene Guthaben entspricht mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die Einzelversicherungen bis Tarifwerk 2013 werden im Wesentlichen mit 40 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 20 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Ab Tarifwerk 2015 werden die Einzelversicherungen im Wesentlichen mit 25 ‰ und die Kollektivversicherungen mit 12,5 ‰ der Beitragssumme gezillmert. Die dabei zugrunde liegende Beitragssumme wird auf 40 Jahre begrenzt.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

• Sonstige Rückstellungen

Alle sonstige Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten ergeben sich aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und werden zum Bilanzstichtag aufgrund der vertraglichen Regelungen um ein Jahr zeitversetzt zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Der gesamte Wert entfällt auf Depotverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden nach der Effektivzinismethode ermittelt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2019

| Aktivposten | BILANZWERTE | ZUGÄNGE |
|--|------------------|----------------|
| | VORJAHR TEUR | TEUR |
| B. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 0 | 0 |
| 2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 168 | 180 |
| 3. Geschäfts- oder Firmenwert | 0 | 0 |
| 4. geleistete Anzahlungen | 0 | 0 |
| 5. Summe B. | 168 | 180 |
| C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0 | 0 |
| C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0 | 0 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0 | 0 |
| 3. Beteiligungen | 0 | 0 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0 | 0 |
| 5. Summe C II. | 0 | 0 |
| C III. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 424.722 | 137.702 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 633.799 | 292.106 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 0 | 0 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 582.598 | 98.162 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 147.045 | 5.532 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 0 | 0 |
| d) übrige Ausleihungen | 3.487 | 0 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 87.000 | 2.000 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 0 | 0 |
| 7. Summe C III. | 1.878.651 | 535.503 |
| insgesamt | 1.878.819 | 535.682 |

| UMBUCHUNGEN | ABGÄNGE | ZUSCHREIBUNGEN | ABSCHREIBUNGEN | BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR |
|-------------|---------|----------------|----------------|------------------------------|
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 60 | 288 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 60 | 288 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 62.649 | 0 | 0 | 499.775 |
| 0 | 271.868 | 0 | 0 | 654.037 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 14.624 | 73.071 | 0 | 0 | 622.314 |
| -14.624 | 12.128 | 0 | 0 | 125.824 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 3.487 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 89.000 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 0 | 419.716 | 0 | 0 | 1.994.438 |
| 0 | 419.716 | 0 | 60 | 1.994.725 |

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktivseite | ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR | ZEITWERTE VORJAHR EUR |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|
| Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV | | |
| C. Kapitalanlagen | | |
| C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 0,00 | 0,00 |
| C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 5. Summe C.II. | 0,00 | 0,00 |
| C.III. Sonstige Kapitalanlagen | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 495.107.177,75 | 407.243.032,70 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 738.652.794,35 | 645.514.077,22 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 692.105.243,62 | 628.044.570,42 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 141.007.541,93 | 158.160.845,25 |
| c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine | 0,00 | 0,00 |
| d) übrige Ausleihungen | 3.537.308,19 | 3.527.968,54 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 89.000.000,00 | 87.000.000,00 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 0,00 | 0,00 |
| 7. Summe C.III. | 2.159.410.065,84 | 1.929.490.494,13 |
| insgesamt | 2.159.410.065,84 | 1.929.490.494,13 |
| In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen | | |
| - zu Anschaffungskosten | 1.994.437.632,47 | 1.561.748.845,73 |
| - zu beizulegenden Zeitwerten | 2.159.410.065,83 | 1.604.104.621,90 |
| - Saldo | 164.972.433,36 | 42.355.776,17 |

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilan-

zierten Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Schuldscheinforderungen und Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 109.856 EUR bei einem Buchwert von 17.986.284 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 17.876.428 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauerhaft zu betrachten.

Im Bestand befinden sich Schuldscheinforderungen und Darlehen, die zum Bilanzstichtag bereits länger als zehn Jahre laufen, mit einem Buchwert in Höhe von 50,1 Mio. EUR und einem Zeitwert in Höhe von 57,4 Mio. EUR.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Zeitwerte der Commercial Paper entsprechen aus Vereinfachungsgründen den Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Art und Umfang sowie beizulegender Zeitwert (§ 285 Satz 1 Nr. 19 HGB)

Das Unternehmen hat drei Abnahmeverpflichtungen zur Abnahme von Namensschuldverschreibungen zu feststehenden Konditionen an die Landesbank Hessen-Thüringen verkauft. Die erhaltenen Optionsprämien wurden mit 2,1 Mio. EUR passiviert und werden bei Ausübung der Optionen verrechnet. Die Höhe der Abnahmeverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 30,0 Mio. EUR und ist in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten. Die Optionen haben zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von -58,6 TEUR, der mittels des Optionspreismodells nach Hull/White ermittelt wurde. Eine Rückstellung aus drohenden Verlusten ist zum Bilanzstichtag nicht zu bilden, da die Absicht und Fähigkeit besteht, die angeordneten Tranchen bis zur Fälligkeit zu halten und voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt. Die angeordneten Tranchen werden wie Anlagevermögen bewertet.

| | BUCHWERT 31. DEZEMBER 2019 EUR | MARKTWERT 31. DEZEMBER 2019 EUR | BEWERTUNGS- RESERVE EUR | AUSSCHÜTTUNG* 2019 EUR |
|---|---|--|-------------------------------|------------------------------|
| C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB) | | | | |
| Art des Fonds / Anlageziel | | | | |
| gemischter Fonds | | | | |
| HANSASpezial 26 | 402.513.353,87 | 393.404.038,68 | -9.109.315,19 | 8.765.437,92 |
| HANSAINfrastruktur | 10.000.087,79 | 10.422.556,21 | 422.468,42 | 167.784,24 |
| HANSAMEzzanine | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1.195.267,54 |
| Immobilienfonds | | | | |
| HANSAREal 2 | 68.059.389,60 | 71.433.072,48 | 3.373.682,88 | 2.750.726,37 |
| | 480.572.831,26 | 475.259.667,37 | -5.313.163,89 | 12.879.216,07 |

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAREal 2 mit 3,5 % und HANSAINfrastruktur mit 4,4 %. Die oben aufgeführten Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die Fonds mit einem Buchwert von 480,6 Mio. EUR sind gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung er-

folgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 9,1 Mio. EUR. Der Zeitwert des deklarierten Bestandes lag jedoch gemäß dem gewählten Aufgreifkriterium in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten nicht permanent um mehr als 20 % und im Jahresdurchschnitt nicht mehr als 10 % unter dem Buchwert. Die Wertminderung wird somit nicht als dauerhaft angesehen.

Die nach Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wie Anlagevermögen bewerteten Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 654,0 Mio. EUR. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 864.478 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 31.222.518 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 30.358.040 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

| | 2019 | 2018 |
|---|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| C. III. 4. d) übrige Ausleihungen | | |
| Namensgenussscheine | 2.000.000,00 | 2.000.000,00 |
| Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer | 1.487.447,63 | 1.487.447,63 |
| | 3.487.447,63 | 3.487.447,63 |

| | BUCHWERT | ANTEIL- EINHEITEN STÜCK |
|---|----------------------|-------------------------------|
| | EUR | |
| D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice | | |
| Zum 31. Dezember 2019 befanden sich 225.518,672 Stück (Vorjahr: 181.305,138 Stück) im Anlagestock. | | |
| HANSAbalance | 322,88 | 4,104 |
| HANSACentro | 693.196,26 | 9.240,769 |
| HANSADynamic | 950.704,16 | 14.275,695 |
| HANSAsecur | 3.618,85 | 87,668 |
| HANSAeuropa | 1.797,37 | 35,644 |
| HANSAeuropa Class S | 137.992,06 | 12.858,000 |
| HANSAwerte | 292,21 | 7,584 |
| HANSAsmart Select E | 209,72 | 2,114 |
| HANSAaccura Class A | 7.650,89 | 123,551 |
| HI Topselect W | 163.276,43 | 2.253,892 |
| HI Topselect D | 136.491,01 | 1.993,617 |
| SI BestSelect | 3.069.051,31 | 21.288,759 |
| SI SafelInvest | 18.310.274,00 | 161.790,127 |
| BlackRock S.A. | 287,05 | 7,941 |
| DWS Vermögensbildungsfonds I | 12.044,93 | 64,171 |
| DWS Top Dividende | 2.896,98 | 22,030 |
| Flossbach von Storch - Global | 3.260,25 | 14,442 |
| DWS Concept DJE Golbal A ehemals Astra-Fonds FI | 855,44 | 2,733 |
| Fidelity European Growth | 7.810,27 | 460,240 |
| JP Morgan Funds-Global Focus A | 43,96 | 1,305 |
| Templeton Growth Fund Euro | 7.662,94 | 425,790 |
| Lingohr-Systematic-LBB-Invest | 577,70 | 4,779 |
| Threadneedle European Fund | 1.002,91 | 325,198 |
| Schroder ISF Euro Equity | 731,12 | 15,737 |
| Schroders Euro Equity A | 1,58 | 0,041 |
| Acatis Aktien Global Funds | 83,58 | 0,235 |
| JSS OekoSar Equity | 2.528,57 | 10,855 |
| M&G Global Basics Fund A | 365,39 | 9,483 |
| HANSAGold | 2.189,03 | 41,761 |
| C-Quadrat Kapitalanlage AG | 399,89 | 3,407 |
| Carmignac Investissement A EUR | 6.166,30 | 4,749 |
| First Private Aktien Global A | 53,61 | 0,488 |
| Carmignac Patrimoine A EUR acc | 274,91 | 0,431 |
| HANSAsmart Select G | 76,25 | 1,431 |
| MFS Meridian Global Concentrated Fd. A | 2.358,20 | 75,787 |
| Jupiter European Growth | 1.760,95 | 43,685 |
| HANSAdividende | 16,65 | 0,137 |
| Comgest Growth Europe | 315,15 | 10,789 |
| Invesco Pan Eur. Struct Eq Fund A | 7,19 | 0,357 |
| Value LUX Global A | 1,57 | 0,005 |
| JPM Europe Strategic Growth A acc. | 298,56 | 9,141 |
| | 23.528.948,08 | 225.518,672 |

| | 2019 EUR | 2018 EUR |
|---|-------------------|-------------------|
| F. Sonstige Vermögensgegenstände | | |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | |
| Hierbei handelt es sich um vorausgezahlte Versicherungsleistungen. | 604.019,39 | 622.078,84 |
| | 604.019,39 | 622.078,84 |

| | 2019 EUR | 2018 EUR |
|--|----------------------|----------------------|
| G. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Aufgelder für Namensschuldverschreibungen | 11.562.298,98 | 13.047.806,98 |
| | 11.562.298,98 | 13.047.806,98 |

Passivseite

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------|---------------|
| | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 3.000.000,00 | 3.000.000,00 |
| Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 6.000 Namensaktien im Wert von je 500,00 EUR eingeteilt. | | |
| II. Kapitalrücklage | | |
| Stand am 1. Januar | 11.000.000,00 | 11.000.000,00 |
| Zuführung | 0,00 | 0,00 |
| Entnahme | 0,00 | 0,00 |
| Stand am 31. Dezember | 11.000.000,00 | 11.000.000,00 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. gesetzliche Rücklage | | |
| Stand am 1. Januar | 300.000,00 | 300.000,00 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 0,00 | 0,00 |
| Stand am 31. Dezember | 300.000,00 | 300.000,00 |
| 4. andere Gewinnrücklagen | | |
| Stand am 1. Januar | 9.239.771,19 | 7.839.771,19 |
| Einstellung aus dem Vorjahresbilanzgewinn | 1.200.000,00 | 1.400.000,00 |
| Stand am 31. Dezember | 10.439.771,19 | 9.239.771,19 |
| IV Bilanzgewinn | | |
| Jahresüberschuss | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 0,00 |
| Einstellungen in die gesetzliche Rücklage | 0,00 | 0,00 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | 0,00 | 0,00 |
| | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |
| C. Nachrangige Verbindlichkeiten | 6.000.000,00 | 6.000.000,00 |
| Hierbei handelt es sich um ein Nachrangdarlehen im Sinne des § 214 VAG mit einer Verzinsung von 3,81 % p.a. und einer Laufzeit bis zum 20. Dezember 2026. Im Geschäftsjahr betragen die Zinsaufwendungen 228.600,00 EUR (Vorjahr: 228.600,00 EUR). | | |

| | 2019 | 2018 |
|--|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| E. Versicherungstechnische Rückstellungen | | |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| Stand am 1. Januar | 70.540.752,61 | 65.183.268,11 |
| Zuführung | 3.657.719,76 | 6.894.202,86 |
| Entnahme | 1.786.105,09 | 1.536.718,36 |
| Stand am 31. Dezember | <u>72.412.367,28</u> | <u>70.540.752,61</u> |
| Die Rückstellung enthält | | |
| a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile | 1.744.326,14 | 1.473.410,60 |
| b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile | 74.992,18 | 60.990,50 |
| c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven | 182.887,87 | 154.250,80 |
| d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c | 4.971,16 | 7.133,51 |
| e) den Rentenfonds | 0,00 | 0,00 |
| f) den Fonds für Schlussüberschussanteile | 7.093.979,37 | 6.380.112,05 |
| g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c | 13.488.477,32 | 12.434.711,26 |
| h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g) | 49.822.733,24 | 50.030.143,89 |
| Festlegung Gesamt (Punkt a bis g) | <u>22.589.634,04</u> | <u>20.510.608,72</u> |

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wurden für die bis zum 31. Dezember 2005 abgeschlossenen Versicherungsverträge entsprechend den in den genehmigten Geschäftsplänen dargelegten Methoden ermittelt.

Für die Verträge des Tarifprogramms PK11 wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich prospektiv unter impliziter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,75 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife berechnet.

Der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven der Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

Für die ab dem 1. Januar 2006 abgeschlossenen Verträge des Neubestandes wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet.

Für die deregulierten Verträge des Tarifprogramms PK11 sowie die Rentenversicherungen nach Tarif PK wurden der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,75 % für Rententarife und Berufsunfähigkeitstarife angesetzt.

Für die deregulierten Rentenversicherungen nach Tarif PK02 wurden der Fonds für Schlussüberschussanteile und der Fonds für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklara-

tion ergebenen anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

| | 2019 EUR | 2018 EUR |
|---|---------------|---------------|
| G. Andere Rückstellungen | | |
| II. Steuerrückstellungen | | |
| Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer | 334.298,01 | 295.542,80 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | |
| Jahresabschlusskosten | 82.300,00 | 84.800,00 |
| Tantiemerrückstellungen | 0,00 | 70.000,00 |
| restliche | 8.015,48 | 9.066,85 |
| | 90.315,48 | 163.866,85 |
| I. Andere Verbindlichkeiten | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 36.196.126,17 | 32.630.540,78 |
| In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile | 26.804.148,72 | 26.252.050,31 |
| V. Sonstige Verbindlichkeiten | 3.159.058,33 | 5.764.841,26 |
| Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR). Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) | | |
| K. Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Dieser Posten beinhaltet Disagioträge auf Kapitalanlagen und Zinsabgrenzungen des Nachrangdarlehens. | 39.067,10 | 42.152,08 |

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| | 2019 EUR | 2018 EUR |
|---|----------------|----------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | |
| a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland | | |
| selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung | 110.685.250,41 | 110.060.800,91 |
| davon: | | |
| Pensionsversicherungen | 110.685.250,41 | 110.060.800,91 |
| Sterbegeldversicherungen | 0,00 | 0,00 |
| Zusatzversicherungen | 0,00 | 0,00 |
| Einzelversicherungen | 52.442.222,53 | 51.878.007,19 |
| Kollektivversicherungen | 58.243.027,88 | 58.182.793,72 |
| laufende Beiträge | 107.026.385,96 | 107.186.564,74 |
| Einmalbeiträge | 3.658.864,45 | 2.874.236,17 |
| Direktgutschrift | | |
| Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter | | |
| Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung | 6.311,92 | 6.979,33 |
| Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | 6.554,20 | 4.564,72 |
| | 12.866,12 | 11.544,05 |
| Rückversicherungssaldo | 22.757.363,44 | -162.072,86 |
| "- = zugunsten der Rückversicherer" | | |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | |
| 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag | | |
| für Vorjahre | 0,00 | -41.470,86 |
| für Geschäftsjahre | 226.371,95 | 604.349,47 |
| | 226.371,95 | 562.878,61 |

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

| | 2019 | 2018 |
|---|--------------|--------------|
| | EUR | EUR |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 6.278.429,49 | 6.088.681,40 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0,00 | 0,00 |
| 3. Löhne und Gehälter | 68.238,70 | 85.281,40 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 0,00 | 0,00 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 0,00 | 0,00 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 6.346.668,19 | 6.173.962,80 |

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 70,0 TEUR (Vorjahr: 88,0 TEUR). Pensionsverpflichtungen gegenüber den Personen dieser Gruppe bestanden nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 95,6 TEUR (Vorjahr: 97,2 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind.

Mitarbeiter

Unsere Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2019 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeiter 7.465 (Vorjahr: 7.329). Außerdem waren 2.794 (Vorjahr: 2.845) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unsere Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protaktor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,0 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Weiterhin bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen in Höhe von 70,0 Mio. EUR (Vorjahr: 70,0 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese kurzfristig in Anspruch genommen werden.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen

Ausschüttungsgesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB sind nicht angefallen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat – aufgrund der starken Ausbreitung des Coronavirus auch außerhalb Chinas – am 30. Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen und stuft die Verbreitung des Virus seit dem 11. März 2020 nunmehr als Pandemie ein. Die derzeit enorme Unwägbarkeit in Bezug auf die Ausbreitung und die Folgen der Lungenkrankheit Covid-19 erschwert eine Prognose der Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens.

Die Untersuchungen zu den finanziellen Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Pensionskasse wurden umgehend eingeleitet, sind jedoch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch nicht konkret abschätzbar. Je nach Umfang und Schwere des Verlaufs der Pandemie sowie der Wirksamkeit der ergriffenen Gegenmaßnahmen könnten jedoch vermutlich das Neugeschäft sowie der Schadenverlauf im Versicherungsgeschäft negativ beeinträchtigt sein, wobei in der Schadenentwicklung auch gegenläufige Effekte nicht ausgeschlossen sind. Zusätzlich könnten die ausgelösten akuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen sowie das Anlageergebnis negativ beeinflussen. Weiterhin sind Liquiditätseinengungen am Markt zu beobachten.

Der interne Krisenstab hat die Umsetzung der Notfallplanung in Bezug auf das Business Continuity Management (BCM)

eingeleitet und koordiniert eine permanente Überwachung der aktuellen Lage sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs. Trotz aller Gegenmaßnahmen sind jedoch Einschränkungen in den Betriebs- und Steuerungsprozessen – auch ausgelöst durch die Regelungen zur Eindämmung der Pandemie (u. a. Ausgangs- bzw. Kontakteinschränkungen) – nicht ausgeschlossen.

Organe

Aufsichtsrat

Clemens Vatter
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
stellv. Vorsitzender

Dr. Peter Achten
Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Nordrhein-Westfalen e. V.

Roland Ermer
Bäckermeister

Manfred Gebel
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Sabine Hagmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handelsverband Baden-Württemberg e. V.

Susanne Haus
Malermeisterin, Restauratorin

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH
seit 26. Juni 2019

Hans-Joachim Hering
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hans Hering GmbH & Co. KG

Harald Herrmann
Fliesenlegermeister

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, Geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckerei Grobe GmbH & Co. KG
seit 26. Juni 2019

Alois Jöst
Maler- und Lackierermeister

Eberhard Lucas
Hauptgeschäftsführer i. R., Handelsverband Sachsen e. V.
bis 26. Juni 2019

Michael Lutter
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
seit 26. Juni 2019

Dieter Philipp
Malermeister, Restaurator
bis 26. Juni 2019

Martin Reinhardt
Bäckermeister

Gerhard Schenk
Konditormeister
seit 26. Juni 2019

Heinrich Traublinger
Bäcker- und Konditormeister
bis 26. Juni 2019

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.
seit 26. Juni 2019

Michael Wippler
Bäckermeister
bis 26. Juni 2019

Vorstand

Dr. Sven Grönewäller
 Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
 bis 31. Dezember 2019:

Allgemeine Verwaltung; Compliance; Elektronische Datenverarbeitung; Aktuarielles Controlling; Recht und Steuern; Revision; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstandsekretariat

seit 1. Januar 2020:

Allgemeine Verwaltung; Aktuarielles Controlling; Recht und Steuern; Risikomanagement; Rückversicherung; Vorstandsekretariat

Daniel-Alexander Windt
 Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
 bis 31. Dezember 2019:

Antrags- und Vertragsbearbeitung; Anwendungsentwicklung, Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Marketing und Vertrieb; Planung und Controlling; Produktentwicklung, -kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversorgung (einschließlich Tarifentwicklung und -gestaltung); Unternehmensrechnung; Vermögensanlagen

seit 1. Januar 2020:

Anwendungsentwicklung; Versicherungs- und Informationssysteme; Inkasso; Planung und Controlling; Produktentwicklung, -kalkulation und -gestaltung der betrieblichen Altersversorgung; Unternehmensrechnung; Vermögensanlagen

Marc Lüke
 Bereichsleiter, SIGNAL IDUNA Gruppe
 seit 1. Januar 2020:

Marketing und Vertrieb; Compliance; Antrags- und Vertragsbearbeitung; Elektronische Datenverarbeitung; Revision

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
 Handelsrichter, Landgericht Hamburg

Gerhard Lenschow
 Geschäftsführer i. R.,
 HANSAINVEST Hanseatische
 Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 stellv. Treuhänder

Lothar Schacht
 Vorstandsmitglied i. R.,
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
 stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG KG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Berlin

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 100052), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 3.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund des Beteiligungsverhältnisses ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
 SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
 SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
 SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
 SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
 ADLER Versicherung AG, Dortmund
 PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
 SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
 SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
 SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
 SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
 HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
 Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
 OVB Holding AG, Köln
 HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg
 SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 18. März 2020

Der Vorstand

Daniel-Alexander Windt Dr. Sven Grönwäller

Marc Lüke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft,
Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften ent-

spricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum

Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 29. April 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Stümper
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und fasste die notwendigen Beschlüsse.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2019 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 vorgelegte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, ebenfalls geprüft worden. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers hat folgenden Wortlaut:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfungen zu. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Dies gilt auch für die Erklärungen des Vorstandes im Lagebericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2019 geleistete Arbeit.

Hamburg, 25. Juni 2020

Der Aufsichtsrat

Clemens Vatter

Dr. Karl-Josef Bierth

Dr. Peter Achten

Roland Ermer

Sabine Hagmann

Susanne Haus

Lothar Hellmann

Hans-Joachim Hering

Harald Herrmann

Jürgen Hinkelmann

Alois Jöst

Michael Lutter

Martin Reinhardt

Gerhard Schenk

Stephan Tromp

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer 2020

Auf den nachfolgenden Seiten werden für den Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Pensionskasse) die Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer aufgeführt (siehe Kapitel I) sowie die Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2020 festgesetzt (siehe Kapitel II).

Der Bestand der SIGNAL IDUNA Pensionskasse gliedert sich in 3 Teile:

- Teil A** Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen
- Teil B** Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006
- Teil C** Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005 (regulierter Bestand)

I. Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Gemäß Versicherungsvertragsgesetz setzt sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zusammen aus der Beteiligung am Überschuss und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Ermittlung der auf alle überschussberechtigten Versicherungsverträge entfallenden Kapital-, Risiko- und übrigen Erträge und die Beteiligung der überschussberechtigten Versicherungsverträge an diesen Erträgen erfolgen nach den gesetzlichen Regelungen (Mindestzuführungsverordnung).

Alle überschussberechtigten Versicherungsverträge werden an der Hälfte der verteilungsfähigen Bewertungsreserven beteiligt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beträgt die verteilungsfähige Bewertungsreserve 0 Mio. EUR.

Die in 2020 für alle Versicherungsverträge fällige Beteiligung am Überschuss und die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Die über die Mindestbeteiligung hinausgehende Beteiligung an den Bewertungsreserven wird als Direktgutschrift gewährt.

Für den einzelnen Versicherungsvertrag setzt sich i.d.R. die Beteiligung am Überschuss zusammen aus:

laufenden Überschussanteilen in Form von

- Risikoüberschussanteilen

- Kostenüberschussanteilen
- Zinsüberschussanteilen
- Ansammlungsüberschussanteilen

sowie einem Schlussüberschussanteil bei Beendigung des Vertrages.

Eine Zuteilung der Beteiligung an den Bewertungsreserven für den einzelnen Versicherungsvertrag erfolgt bei Beendigung der Versicherung. Kapitalbildenden Versicherungen, die einen Schlussüberschussanteil erhalten, wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt, die auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet wird.

Die Überschussanteile werden i.d.R. gemäß der mit dem Versicherungsnehmer vereinbarten Überschussverwendung verwendet.

Die Bemessungsgrößen und Zuteilungszeitpunkte für die Überschussanteilsätze sind für Versicherungen gemäß Teil A und B in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen und für Versicherungen gemäß Teil C im Geschäftsplan der jeweiligen Produkte beschrieben.

In Kapitel II verwendete Abkürzungen und Fachbegriffe werden im Glossar erläutert.

II. Überschussanteilsätze für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2020

A Versicherungen der für das Neugeschäft offenen Produktgenerationen

1 Konventionelle Rentenversicherungen SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DK | Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|------------------|---|-------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Ansparzeit | 15,00 ¹ | 1,10 | 2,00 | - |
| Rentenbezugszeit | 15,00 | 1,10 | - | 0,00 |

¹ Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|--|--|-------------------------------------|---|--|
| Beitragspflichtige Bestandteile | | | | |
| SI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren | 0,50 | 2,00 | 40,00 ² | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 25 Jahre | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Beitragsfreie Bestandteile | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2 Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen und SI Betriebsrente+

2.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DK | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|--|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | |
| SIGGI Pensionskassenversorgung und SI Betriebsrente+ | 0,00 | 2,00 | - |
| Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung | 15,00 | 1,10 | - |
| Rentenbezugszeit | 15,00 | 1,10 ¹ | 0,00 |

¹ Davon 1% Sockelzins bei Überschussverwendung Bonusrente mit Sockel.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschussanteils |
|--------------------------------------|--|----------------------------------|---|--|
| SIGGI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren | 0,50 | 2,00 | 40,00 ² | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 25 Jahre | | | | |
| Zusageart BOLZ | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Zusageart BZM | 0,50 | 2,00 | 20,00 ¹ | 64,00 |
| SI Betriebsrente+ | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

2.3 Schlusszahlung

| | Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens | Verzinsung der Bem. Schlusszahlung | Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung |
|--------------------------------------|---|------------------------------------|---|
| SIGGI Pensionskassenversorgung | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,30 | 2,00 | 100,00 ¹ |
| Ansparzeit zwischen 25 und 29 Jahren | 0,30 | 2,00 | 100,00 ² |
| Ansparzeit kürzer als 25 Jahre | | | |
| Zusageart BOLZ | 0,30 | 2,00 | 100,00 ¹ |
| Zusageart BZM | 0,30 | 2,00 | 50,00 ¹ |
| SI Betriebsrente+ | 0,30 | 2,00 | 100,00 ¹ |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 30 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

3 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | BWR-Überschussanteil in % des DK | Schlussüberschussanteil in % der BSU |
|---------------------------------|--|-----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| Beitragspflichtige Bestandteile | 15,00 | 1,10 ¹ | - | 24,00 ² |
| Beitragsfreie Bestandteile | - | 1,10 ¹ | - | - |
| Leistungsbezugszeit | - | 1,10 | 0,00 | - |

¹ In % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

B Versicherungen der geschlossenen Produktgenerationen ab 2006 bis 2017

1 Konventionelle Rentenversicherungen

1.1 SI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü.-Konto | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|--------------------------------|---|--------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | | |
| Produktgeneration 2015 | 15,00 ¹ | 0,75 | 2,00 | - |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | 15,00 ¹ | 0,25 | - | - |
| Produktgeneration 2011 | 0,00 ¹ | 0,00 | - | - |
| Rentenbezugszeit | | | | |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| Rentenbeginn ab 01.01.2018 | 15,00 | 1,10 | - | 0,00 |
| Rentenbeginn vor 01.01.2018 | 15,00 | 0,75 | - | 0,00 |
| Produktgeneration 2013 | 25,00 | 0,25 | - | 0,00 |
| Produktgeneration 2012 | - | 0,25 | - | 0,00 |
| Produktgeneration 2011 | - | 0,00 | - | 0,00 |

¹ Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit.

1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschussanteil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|--|--|-------------------------------------|--|--|
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| SI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Beitragspflichtige Bestandteile | | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren | 0,50 | 2,00 | 40,00 ² | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren | 0,50 | 2,00 | 16,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 17 Jahre | 0,50 | 2,00 | 12,00 ¹ | 64,00 |
| Beitragsfreie Bestandteile | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung | 0,50 | 2,00 | 40,00 | 64,00 |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | | | | |
| SI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Beitragspflichtige Bestandteile | | | | |
| Ansparzeit länger als 32 Jahre | 0,50 | 2,00 | 55,20 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren | 0,50 | 2,00 | 48,00 ³ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren | 0,50 | 2,00 | 48,00 ⁴ | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 15 Jahre | 0,50 | 2,00 | 19,20 ¹ | 64,00 |
| Beitragsfreie Bestandteile | 0,50 | 2,00 | 48,00 ¹ | 64,00 |
| Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung | 0,50 | 2,00 | 48,00 ¹ | 64,00 |
| Produktgeneration 2011 | 0,50 | 2,25 | 9,60 ¹ | 320,00 |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Zuzüglich 1,44% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

⁴ Abzüglich 2,4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

1.2 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.2.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|--------------------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | |
| Produktgenerationen 2007, 2008 | 100,00 ¹ | 0,00 | - |
| Produktgeneration 2006 | 100,00 ¹ | 0,00 | - |
| Rentenbezugszeit | | | |
| Produktgenerationen 2007, 2008 | - | 0,00 | 0,00 |
| Produktgeneration 2006 | - | 0,00 | 0,00 |

¹ Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|------------------------------|---|--|
| Produktgeneration 2007, 2008 | 0,021 ¹ | 267,00 |
| Produktgeneration 2006 | 0,018 ² | 267,00 |

¹ Für Versicherungen mit Beginn in 2008 gilt: Der Schlussüberschussanteil beträgt das Maximum des ausgewiesenen Wertes und 0,01685% des für jedes Jahr aufsummierten und mit dem Rechnungszins verzinnten Betrages des Deckungskapitals bei Rentenbeginn vermindert um 0,0002% für jedes Jahr, das die Ansparzeit über 20 Jahren liegt. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für die Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

1.3 Aufbau-Rente

1.3.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Kostenüberschuss in € | Zinsüberschussanteil in % des DK | Ansamlungsüber- schussanteil in % des Ü- Konto | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|--------------------------------|---|-----------------------|-------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | | | |
| Produktgenerationen 2007, 2008 | 100,00 ¹ | keine ² | 0,00 | 2,25 | - |
| Produktgeneration 2006 | 100,00 ¹ | keine ² | 0,00 | 2,75 | - |
| Rentenbezugszeit | | | | | |
| Produktgenerationen 2007, 2008 | - | - | 0,00 | - | 0,00 |
| Produktgeneration 2006 | - | - | 0,00 | - | 0,00 |

¹ Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

² Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

1.3.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschuss- anteil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|------------------------|--|-------------------------------------|---|--|
| Produktgeneration 2008 | 0,36 | 2,25 | 7,80 ¹ | 267,00 |
| Produktgeneration 2007 | 0,43 | 2,25 | 7,80 ¹ | 267,00 |
| Produktgeneration 2006 | 0,46 | 2,75 | 7,80 ¹ | 267,00 |

¹ Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

2. Fondsgebundene Rentenversicherungen SIGGI Pensionskassenversorgung inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

2.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DK | davon Sockelzins bei Bonusrente mit Sockel in % | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|--|---|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | | |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| SIGGI Pensionskassenversorgung | 0,00 | 2,00 | - | - |
| Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung | 15,00 | 0,75 | - | - |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | 0,00 ¹ | 0,25 | - | - |
| Produktgeneration 2008 | | | | |
| Männer | 0,00 | 0,00 | - | - |
| Frauen | 0,00 | 0,00 | - | - |
| Rentenbezugszeit | | | | |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| Rentenbeginn ab 01.01.2017 | 15,00 | 1,10 | 1,10 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016 | 15,00 | 0,75 | 0,75 | 0,00 |
| Produktgeneration 2013 | | | | |
| Rentenbeginn ab 01.01.2015 | 15,00 | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014 | 25,00 | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Produktgeneration 2012 | | | | |
| Rentenbeginn ab 01.01.2015 | 15,00 | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014 | 25,00 | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012 | - | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Produktgenerationen 2008 | | | | |
| Rentenbeginn ab 01.01.2017 | 15,00 | 1,10 | 1,10 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2015 - 31.12.2016 | 15,00 | 0,75 | 0,75 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2013 - 31.12.2014 | 25,00 | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2012 - 31.12.2012 | - | 0,25 | 0,25 | 0,00 |
| Rentenbeginn 01.01.2008 - 31.12.2012 | - | 0,00 | 0,00 | 0,00 |

¹ Für Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen in der beitragspflichtigen Ansparzeit 15%.

2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschuss-an- teil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|---------------------------------------|--|-------------------------------------|--|--|
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| SIGGI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,50 | 2,00 | 40,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren | 0,50 | 2,00 | 40,00 ² | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren | 0,50 | 2,00 | 16,00 ¹ | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 17 Jahre | 0,50 | 2,00 | 12,00 ¹ | 64,00 |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | | | | |
| SIGGI Pensionskassenversorgung | | | | |
| Ansparzeit länger als 32 Jahre | 0,24 | 2,00 | 55,20 ³ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren | 0,24 | 2,00 | 48,00 ⁴ | 64,00 |
| Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren | 0,24 | 2,00 | 48,00 ⁵ | 64,00 |
| Ansparzeit kürzer als 15 Jahre | 0,24 | 2,00 | 19,20 ³ | 64,00 |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

² Abzüglich 4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

³ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

⁴ Zuzüglich 1,44% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

⁵ Abzüglich 2,4% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.3 Schlusszahlung

| | Zuführung zur Bem. Schlusszahlung in % des Fondsguthabens | Verzinsung der Bem. Schlusszahlung | Schlusszahlung in % der Bem. Schlusszahlung |
|--|---|---------------------------------------|--|
| SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2015 | | | |
| Ansparzeit länger als 29 Jahre | 0,30 | 2,00 | 100,00 ¹ |
| Ansparzeit zwischen 23 und 29 Jahren | 0,30 | 2,00 | 100,00 ² |
| Ansparzeit zwischen 17 und 22 Jahren | 0,30 | 2,00 | 40,00 ¹ |
| Ansparzeit kürzer als 17 Jahre | 0,30 | 2,00 | 30,00 ¹ |
| SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgenerationen 2012 bis 2013 | | | |
| Ansparzeit länger als 32 Jahre | 0,30 | 2,00 | 115,00 ¹ |
| Ansparzeit zwischen 27 und 32 Jahren | 0,30 | 2,00 | 100,00 ³ |
| Ansparzeit zwischen 15 und 26 Jahren | 0,30 | 2,00 | 100,00 ⁴ |
| Ansparzeit kürzer als 15 Jahre | 0,30 | 2,00 | 40,00 ¹ |
| SIGGI Pensionskassenversorgung Produktgeneration 2008 | 0,30 | 2,00 | 100,00 ¹ |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

² Abzüglich 10% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 29 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit der Schlusszahlung beträgt 10%.

³ Zuzüglich 5% für jedes Jahr, das die Ansparzeit länger als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

⁴ Abzüglich 3% für jedes Jahr, das die Ansparzeit kürzer als 27 Jahre ist. Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 10%.

3 Zusatzversicherungen

3.1 (Premium) Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und Kombinierte Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | BWR-Überschussanteil in % des DK | Schlussüberschuss- anteil in % der BSU |
|---|---|--------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Beitragspflichtige BU-Bestandteile / Beitragspflichtige BU-Anwartschaftszeit | | | | |
| Produktgeneration 2017 | | | | |
| Berufsgruppe A++ | 35,00 | 1,10 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe A+ | 22,50 | 1,10 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe A,P | 15,00 | 1,10 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe B, C+, C | 11,00 | 1,10 ¹ | - | 24,00 ² |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| Berufsgruppe A++ | 35,00 | 0,75 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe A+ | 22,50 | 0,75 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe A,P | 15,00 | 0,75 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe B, C+, C | 11,00 | 0,75 ¹ | - | 24,00 ² |
| Produktgeneration 2013 | | | | |
| Berufsgruppe A++ | 35,00 | 0,25 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppe A+ | 22,50 | 0,25 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppen A, P | 15,00 | 0,25 ¹ | - | 24,00 ² |
| Berufsgruppen B, C+, C | 11,00 | 0,25 ¹ | - | 24,00 ² |
| Produktgeneration 2012 | 22,00 | 0,25 ¹ | - | 10,00 ² |
| Produktgenerationen 2007 - 2011 | 22,00 | 0,00 ¹ | - | 2,00 ² |
| Produktgeneration 2006 | 9,00 | 0,00 ¹ | - | 2,00 ² |
| Beitragspflichtige EU-Bestandteile / Beitragspflichtige EU-Anwartschaftszeit | | | | |
| Produktgeneration 2013 | | | | |
| Berufsgruppe A++ | 35,00 | 0,25 ¹ | - | 16,00 ² |
| Berufsgruppe A+ | 20,00 | 0,25 ¹ | - | 16,00 ² |
| Berufsgruppen A, P | 10,00 | 0,25 ¹ | - | 16,00 ² |
| Berufsgruppen B, C+, C | 5,00 | 0,25 ¹ | - | 16,00 ² |
| Produktgeneration 2012 | 12,000 | 0,25 ¹ | - | 10,00 ² |
| Produktgenerationen 2008, 2011 | 12,000 | 0,00 ¹ | - | 2,00 ² |
| Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit | | | | |
| Produktgeneration 2017 | | | | |
| | - | 1,10 | - | - |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| | - | 0,75 | - | - |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | | | | |
| | - | 0,25 | - | - |
| Produktgenerationen 2007 - 2011 | | | | |
| | - | 0,00 | - | - |
| Produktgeneration 2006 | | | | |
| | - | 0,00 | - | - |
| Leistungsbezugszeit | | | | |
| Produktgeneration 2017 | | | | |
| | - | 1,10 | 0,00 | - |
| Produktgeneration 2015 | | | | |
| | - | 0,75 | 0,00 | - |
| Produktgenerationen 2012, 2013 | | | | |
| | - | 0,25 | 0,00 | - |
| Produktgenerationen 2007 - 2011 | | | | |
| | - | 0,00 | 0,00 | - |
| Produktgeneration 2006 | | | | |
| | - | 0,00 | 0,00 | - |

¹ Für beitragspflichtige Bestandteile bzw. in der beitragspflichtigen Anwartschaftszeit in % des verzinslichen Ansammlungsguthabens.

² Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

3.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

| | Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ |
|---|---|--------------------------------------|
| Beitragspflichtige Bestandteile / Beitragspflichtige Anwartschaftszeit | | |
| Männer | 40,00 | - |
| Frauen | 30,00 | - |
| Beitragsfreie Bestandteile / Beitragsfreie Anwartschaftszeit | | |
| Produktgeneration 2012 | - | 0,25 |
| Produktgenerationen 2006 - 2011 | - | 0,00 |

C Versicherungen der Tarifwerke bis einschließlich 2005

1 Konventionelle Rentenversicherungen

1.1 Plus-Rente inkl. Hinterbliebenenrenten- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen

1.1.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | |
| Tarifwerk 2004 | 100,00 ¹ | 0,00 | - |
| Tarifwerk 2002 | 100,00 ¹ | 0,00 | - |
| Rentenbezugszeit | - | 0,00 | 0,00 |

¹ Für Überschussverwendung Fondsanlage ohne Hinterbliebenenrenten- oder Waisenrenten-Zusatzversicherung.

1.1.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Schlussüberschuss- anteil in % der versicherten Rente | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|-----------------------|---|--|
| Tarifwerke 2002, 2004 | 0,018 ¹ | 267,00 |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%. Für Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

1.2 Aufbau-Rente

1.2.1 Laufende Überschussanteile

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Kostenüberschuss in € | Zinsüberschussanteil in % des DK | Ansammlungsüber- schussanteil in % des Ü- Konto | BWR-Überschussanteil in % des DK |
|-----------------------|---|-----------------------|-------------------------------------|---|-------------------------------------|
| Ansparzeit | | | | | |
| Tarifwerke 2004, 2005 | 100,00 ¹ | keine ² | 0,00 | 2,75 | - |
| Tarifwerk 2001 | 100,00 ¹ | keine ² | 0,00 | 3,25 | - |
| Rentenbezugszeit | - | - | 0,00 | - | 0,00 |

¹ Nur für Versicherungen, zu denen im jeweiligen Kalenderjahr keine Hinterbliebenen- oder Waisenrente mitversichert ist.

² Es werden keine Kostenüberschüsse gewährt.

1.2.2 Schlussüberschussanteile und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

| | Zuführungsbetrag zur Bem. Schluss in % der Bem. Zins | Verzinsung der Bem. Schluss in % | Schlussüberschussan- teil in % der Bem. Schluss | Min. BWR in % des Schlussüberschuss- anteils |
|----------------|--|-------------------------------------|---|--|
| Tarifwerk 2005 | 0,460 | 2,75 | 7,80 ¹ | 267,00 |
| Tarifwerk 2004 | 0,385 | 2,75 | 7,80 ¹ | 267,00 |
| Tarifwerk 2001 | 0,350 | 3,25 | 7,80 ¹ | 267,00 |

¹ Im Falle eines Rückkaufs wird der Schlussüberschussanteil auf 90% gekürzt. Bei Überschussverwendung Fondsanlage wird der Schlussüberschussanteil auf 70% reduziert.

2 Zusatzversicherungen

2.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

| | Risikoüberschussanteil in % des Risikobeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ | BWR-Überschussanteil in % des DK | Schlussüberschuss- anteil in % der BSU |
|--------------------------------------|---|--------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Beitragspflichtige Anwartschaftszeit | 9,00 | - | - | 2,00 ¹ |
| Beitragsfreie Anwartschaftszeit | - | 0,00 | - | - |
| Leistungsbezugszeit | - | 0,00 | 0,00 | - |

¹ Der Diskontierungszinssatz bei vorzeitiger Fälligkeit des Schlussüberschusses beträgt 7%.

2.2 Sterbegeld-Zusatzversicherungen

| | Risikoüberschussanteil in % des Jahresbeitrags | Zinsüberschussanteil in % des DKÜ |
|-----------------------------------|---|--------------------------------------|
| Beitragspflichtige Versicherungen | | |
| Männer | 40,00 | - |
| Frauen | 30,00 | - |
| Beitragsfreie Versicherungen | - | 0,00 |



Glossar

| Abkürzung/ Fachbegriff | Bezeichnung/Erklärung |
|--|---|
| Beitragspflichtige Bestandteile/ Beitragsfreie Bestandteile | Ein Versicherungsvertrag mit der Hauptversicherung SI Pensionskassenversorgung kann sich aus beitragspflichtigen und beitragsfreien Bestandteilen zusammensetzen. Beitragspflichtige Bestandteile entstehen durch laufende Beitragszahlung und bleiben auch dann beitragspflichtige Bestandteile, wenn die Beitragszahlung endet. Beitragsfreie Bestandteile entstehen durch Einlösungs- bzw. Einmalbeiträge, Zuzahlungen oder Zulagen. |
| Bem. | Bemessungsgröße |
| Bem. Schluss | Bemessungsgröße Schlussüberschuss |
| Bem. Zins | Bemessungsgröße Zinsüberschussanteil |
| BSU | Überschussberechtigte Beitragssumme |
| BU | (Premium) Berufsunfähigkeit |
| BWR | Beteiligung an den Bewertungsreserven |
| BWR-Überschussanteil | Bewertungsreservenüberschussanteil |
| DK | Maßgebendes Deckungskapital (Für SIGGI Pensionskassenversorgung: Im übrigen Vermögen angelegtes Vertragsguthaben.) |
| DKÜ | Maßgebendes Deckungskapital zuzüglich einen ggf. vorhandenen maßgebenden Überschussguthabens |
| EU | Erwerbsunfähigkeit |
| Fondsguthaben | In Fonds angelegtes Vertragsguthaben |
| Min. BWR | Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven |
| Risikobeitrag | Für den Tarif GIPK und die Plus Rente sowie für alle Hinterbliebenen- und Waisenrenten-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für das Todesfallrisiko. Für die Aufbau Rente entspricht der Risikobeitrag dem vererbaren Risikobetrag. Für (Kombinierte) Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen ist der Risikobeitrag der Beitragsteil für die Zusatzversicherung. |
| Ü-Konto | Überschusskonto |

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

-  Geschäftsstellen
-  Organisationsdirektion
-  Gebietsdirektion



SIGNAL IDUNA Gruppe

Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

info@signal-iduna.de
www.signal-iduna.de